Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

85 (20.2.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens

Expedition: Kirchen- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 55 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 85. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 20. Februar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Das Ringen in Flandern.

= **Berlin**, 20. Febr. Die „Vossische Zeitung" erfährt aus **Amsterdam:** Am Mittwoch unternahmen die **Deutschen** trotz des schlechten Wetters nachts einen **neuen Angriff** auf Lombartzyde. Den ganzen Tag über donnerten die Kanonen. **Südlich Ypern** setzte in den letzten Tagen die **englische Offensive** ein, um zu versuchen, die von den Deutschen eroberten Laufgräben zurückzunehmen.

T.U. **Amsterdam**, 19. Febr. „Telegraf" meldet aus **Sluis:** Mittwoch früh war schwerer Kanonendonner hörbar. **Zeebrügge** hat unter dem Luftbombardement nur **wenig gelitten**, ebenso **auch Ostende.** Von einer Vernichtung der Elektrizitätswerke in Zeebrügge ist nichts bekannt. Vorige Woche traf in **Blankenberghe** eine **Luftbombe einen Straßenbahnwagen**, wobei eine Anzahl Soldaten, lt. „B. Z.", getötet oder verwundet wurden.

W.T.B. **Paris**, 20. Febr. (Agence Havas.) Die Brigade der **Marineschützen** ist an die **Front zurückgekehrt**, nachdem sie sich in Dünkirchen neu zusammengesetzt hat..

Unsere Erkundungsflieger an der französ. Grenze.

= **Berlin**, 20. Febr. Eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz." aus Kopenhagen besagt: Wie aus **Paris** berichtet wird, führen **deutsche Flieger** täglich zahlreiche Erkundungsflüge **über Belfort, Bemiremont** und **Mömpelgard** aus.

Die deutsche Schneeschuhtruppe.

W.T.B. **Zürich**, 20. Febr. **Oberst Müller** schildert in der „Neuen Züricher Zeitung" einen Besuch bei der **deutschen Schneeschuhtruppe.** Mit der den Deutschen eigentümlichen Anpassungsfähigkeit und Gestaltungskraft verstand es die deutsche Heeresverwaltung, die erforderlichen Formationen in kurzer Zeit zu schaffen und so auszubilden, daß sie im Gebirgskrieg hervorragende Dienste zu leisten vermögen. Die Mannschaften machten einen vorzüglichen Eindruck. Unter den Offizieren und Unteroffizieren befinden sich die besten, in der deutschen Sportswelt bekannten Schneeschuhläufer. Auch die Bevölkerung des Hochgebirges stellt ihren Anteil.

Beiläufig sei erwähnt, daß sämtliche **Darsteller** der **Passionsspiele** in **Oberammergau** an der Westfront stehen. Diese hervorragende Schöpfung der deutschen Heeresverwaltung ist ein glänzendes Zeugnis für ihre Fähigkeit, sich Verhältnissen und Bedürfnissen anzupassen und die dafür geeigneten Kriegsmittel zu schaffen. Ich nahm den Eindruck mit, sagt Oberst Müller, daß die **deutsche Schneeschuhtruppe** einen **Ausbildungsstand** aufweist, der sie befähigt die von ihr geforderte Arbeit im Winterkrieg in jeder Hinsicht **vollwertig** zu leisten.

French contra Joffre.

= **Amsterdam**, 19. Febr. Das „Handelsblad" weist, wie das „Berl. Tagebl." aus Amsterdam erfährt, darauf hin, daß General **French** in seinem gestern veröffentlichten Bericht das vollständige **Mißlingen der Offensive der Verbündeten** Mitte Dezember **eingesteht.** Wenn die Mitteilungen über die französisch-englische Offensive wiederholt bestritten wurden, so seien sie jetzt durch den Bericht des Generals French ausdrücklich bestätigt worden. Der von ihm erwähnte gescheiterte Angriff sei dieselbe Offensive, von der im Armeebefehl des Generals Joffre, der von den Deutschen gefunden wurde, die Rede war. Nachdem der Versuch damals mißlungen war, hätten die **französischen offiziösen** Meldungen den Plan **abgeleugnet**, aber aus dem Bericht des Generals French ergebe sich, daß diese Ableugnung **nicht ernst zu nehmen** war.

Die französischen Flüchtlinge.

= **Amsterdam**, 18. Febr. Der Senator **Lambert** beklagt sich im Pariser „Journal", daß die aus den **besetzten Gebieten Frankreichs** in das Innere geflohenen **Franzosen** von den französischen Behörden wie **Landstreicher** und **Bettler** behandelt werden. Es werde ihnen bei jeder Gelegenheit in Erinnerung gebracht, sie hätten auf eine Unterstützung **keinen gesetzlichen Anspruch**; nicht einmal die im Prinzip vorgesehene Unterstützung von Frks. 1.25 würde immer ausbezahlt.

Keine japanischen Freiwilligen für die Triple-Entente.

T.U. **Köln**, 20. Febr. (Privattel.) **Die „Baseler Nachrichten" meldete aus Tokio unterm 18. Februar: Im Oberhause gab die Regierung die Erklärung ab, sie könne die Werbung japanischer Freiwilliger für Europa nicht unterstützen, wolle sie aber auch nicht hindern.** („Köln. Ztg.")

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Zum Sieg in Ostpreußen.

WTB. **Konstantinopel**, 19. Febr. Das **Glückwunschtelegramm** der **türkischen Kammer** an den **Deutschen Reichstag** hat folgenden Wortlaut: „Anläßlich der freudigen Nachricht von dem **großartigen Sieg**, den die ruhmreichen deutschen Armeen neuerdings **über die Russen in Masuren** davongetragen haben, haben die Vertreter der osmanischen Nation mich beauftragt, Ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Die ununterbrochenen Erfolge, welche die tapferen Armeen S. M. des Deutschen Kaisers stets kennzeichnen, erfüllen unsere Herzen mit unbegrenzter Freude, da sie Vorzeichen der baldigen endgültigen Zerschmetterung unserer gemeinsamen Feinde sind. Halil."

Was Frankreich von Hindenburgs neuestem Sieg erfährt.

= **Berlin**, 20. Febr. Aus **Basel** wird dem „Berl. Tageblatt" gemeldet: Die **Pariser Blätter zögern** weiter, **dem Publikum die ganze Wahrheit** über den deutschen **Sieg im Osten** einzugestehen, doch **geben** sie immerhin **die Besetzung von Lyck und Plozk** durch die Deutschen und das **Zurückweichen der Russen bis zum Njemen zu.**

Die Zustände in Warschau.

TU. **Wien**, 20. Febr. (Privattel.) In polnischen Blättern berichten aus **Warschau** kürzlich eingetroffene Personen, daß die **Zustände dort trostlos** sind. Die öffentlichen Lokale sind leer, die Lazarette überfüllt. **Mehr als 50 000 Verwundete** sind bisher nach Warschau gebracht worden. 4000 Privatwohnungen stehen leer, die Einrichtungen sind in Aufbewahrung. **Nachts ist die Stadt** wegen Befürchtung von Luftschiffüberfällen **finster.** Die Zeitungen haben kleines Format und erscheinen auf farbigem Papier. Die **Lebensmittel sind sehr teuer**, Kohlen wegen der Transport-Schwierigkeiten überhaupt nicht zu bekommen. Die **Sterblichkeitsziffer nimmt** wöchentlich stark **zu.** B. L.-A.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 19. Februar 1915, mittags: An der Front in **Russisch-Polen** herrschte gestern **lebhaftere Gefechtstätigkeit**, da die Russen zur Verschleierung von Bewegungen hinter der Gefechtslinie ihr Artillerie- und Infanteriefeuer verstärkten. Hieraus entwickelten sich in mehreren Abschnitten Gefechtsaktionen, die zur **Vertreibung vorgeschobener** russischer **Abteilungen** führten.

In **Westgalizien** gingen Teile unserer Gefechtsfront zum **Angriff** über und nahmen einige Vorstellungen der feindlichen Schützenlinie. In ihrem Gefechtsabschnitt **erstürmten** die **Tiroler Kaiserjäger** in überraschendem Anlauf eine vom Gegner seit Wochen **befestigte** und mit Hindernissen umgebene **Ortschaft** und nahmen 300 Mann gefangen.

Die Kämpfe in den **Karpathen** werden mit **großer Hartnäckigkeit** weitergeführt. Nördlich **Nadworna** und Kolomea wiesen unsere Truppen Vorstöße der **Russen** unter **großen Verlusten** des Gegners zurück. Die Kämpfe nehmen an Heftigkeit zu.

Am südlichen Kriegsschauplatz haben die **Serben** in letzter Zeit wiederholt **offene Städte** an unserer Grenze mit Geschütz **beschossen.** So wurden auf Semlin am 10. ds. Mts. zirka 100 Schüsse aus schweren Geschützen abgegeben. Hierdurch wurden mehrere Gebäude, darunter das Hauptpostamt, beschädigt, Zivilpersonen verwundet, auch zwei Kinder getötet. Am 17. wurde Mitrowica beschossen. Das Kommando der Balkan-Streitkräfte hat hierauf **Belgrad** durch **schweres Geschütz** kurze Zeit **bombardieren** lassen, und durch einen Parlamentär den Höchstkommandierenden verständigt, daß in Zukunft jede Beschießung einer offenen Stadt mit einem gleichen Bombardement beantwortet werden wird.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Einzug österreichisch-ungarischer Truppen in Czernowitz.

TU. **Berlin**, 19. Febr. Der Kriegsberichterstatter des „B. T." Dr. Michael Langer, meldet aus Bistritz in Siebenbürgen: Die **k. k. Patrouille**, die schon am Mittwoch in Czernowitz eintraf, brachte dort in Erfahrung, daß die sich zurückziehenden **Russen** auf dem Zuczkaer Bergbereich vor Czernowitz **Geschütze** aufstellten, um beim **Einzuge** der Unsrigen die **Stadt zu bombardieren.** Aus diesem Grunde setzten unsere Truppen über den **Pruth-Fluß** westlich von Czernowitz und zogen von Norden in die Stadt um 6 Uhr abends **kampflos** ein, nachdem der **Feind fluchtartig** seine Stellung am **Zuczkaer Berg aufgegeben** und gegen die russische Grenze abgezogen war. Das Pruthtal ist von der Mündung bis zum Austritt auf rumänisches Gebiet vom Feinde gesäubert.

W.T.B. **Wien**, 19. Febr. (Nicht amtlich). Die Blätter besprechen mit großer Genugtuung die **Wiedereroberung von Czernowitz.** Sie heben hierbei die **Grausamkeiten** hervor, welche die **Russen** in der **Bukowina** begangen haben. Das „Fremdenblatt" sagt: Es ist eine eigene Sache, daß in dem Augenblick, in dem die Deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen von Sieg zu Sieg schreiten, die **russischen Staatsmänner** mit einer bemerkenswerten Offenheit die **Eroberung Konstantinopels** und der Meerenge als das eigentliche Kriegsziel Rußlands angekündigt haben. Das Blatt schließt: Wenn wir und die Deutschen auf dem blutgetränkten Gefilden der Bukowina, Galiziens und Polens mit dem Aufgebot aller unserer Kräfte kämpfen, dann fechten wir für die **Freiheit** und **Unabhängigkeit der Balkanstaaten**, d. h. derjenigen Balkanstaaten, die sich nicht schon früher zu selbstlosen Werkzeugen der gewalttätigen und eroberungssüchtigen Politik des Zarenreiches erniedrigt haben.

Vom österr.-serbischen Kriegsschauplatz.

= **Amsterdam**, 20. Febr. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Zu der **Beschießung von Belgrad** durch die österreichisch-ungarischen Streitkräfte meldet die Londoner „Daily Mail", daß hierbei **viele Einwohner getötet** worden seien. Im Gegensatz zu dem amtlichen österreichischen Bericht sagen selbstverständlich die Serben, daß sie mit der Beschießung Semlins geantwortet hätten.

Franzosen für das montenegrinische „Heer".

= **Berlin**, 20. Febr. Einer Wiener Meldung des „Berl. Lok.-Anz." zufolge, berichtet der „Osmanische Lloyd" in Konstantinopel zu der **Landung französischer Truppen in Antivari**, daß diese aus einem Bataillon bestanden haben. Bei der Landung während der Nacht **kippte eine Schaluppe um**, wobei 8 **Mann ertranken.** Die französischen Truppen werden in die montenegrinische Armee eingereiht. Der **russische Kreuzer „Askold"** landete **mehrere französische Generalstabsoffiziere**, die sofort nach Cettinje weiter reisten.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

W.T.B. **Amsterdam**, 20. Febr. Das „Handelsblad" meldet aus Rotterdam: Der vorgestrige **Stillstand** in **Schiffsankünften** scheint seinen Grund im **Wetter** zu haben. Gestern trafen **14 Schiffe** ein.

W.T.B. **London**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Die gestrigen Blätter weisen auf die **Bedeutung** des **18. Februar** hin, als des ersten Tages der angekündigten Unterseeblockade. Sie sind einig darin, zu betonen, daß **England** die kommenden **Ereignisse nicht fürchte.** In der Presse werden die üblichen Schmähungen **gegen Deutschland** vorgebracht. — Der Gesamteindruck der Blätterstimmen läßt sich aber dahin zusammenfassen, daß die geleugnete **Nervosität** noch besteht.

Wie England deutsche Unterseeboote vernichten will.

W.T.B. **Amsterdam**, 20. Febr. Das „Handelsblad" meldet: Die **britische Admiralität** ließ in verschiedenen **Häfen** öffentlich bekannt machen, daß den **Kapitänen** und **Mannschaften** der Fischereidampfer **Belohnungen** für die **Vernichtung feindlicher Unterseeboote** versprochen werden. Eine Belohnung von 1000 Pfund Sterling (20 000 Mark) wird dem Kapitän eines Fischereibootes ausgesetzt, der ein feindliches Unterseeboot in den Grund bohrt oder erbeutet. Die gleiche Belohnung erhält ein Schiffer, der **Informationen** giebt, die zur Versenkung oder Erbeutung eines feindlichen Kriegsschiffes führen. Beträge von 500 Pfund Sterling (10 000 Mark), werden ausgesetzt für Nachrichten über **Bewegungen feindlicher Schiffe.**

Das Organ „Syren an Shipping" setzte bekanntlich eine Belohnung von 500 Pfund Sterling für den ersten britischen Kauffahrer aus, der ein deutsches Tauchboot vernichtet. Diese Summe ist inzwischen durch Beiträge mehrerer Reeder auf 1160 Pfund Sterling erhöht worden. Ein Reeder namens **Cardiff** setzte eine Belohnung von 500 Pfund Sterling für das zweite Handelsschiff aus, das ein feindliches Unterseeboot vernichtet.

Dienstverweigerungen der Seeleute.

W.T.B. **Kopenhagen**, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Wie „Politiken" meldet, sind die **Schwierigkeiten** mit der **Mannschaft** des Dampfers **„Fjord"**, die sich mit Rücksicht auf die Minengefahr **geweigert** hatte, nach **England** zu fahren, **beseitigt**, und man hoffe, daß das Schiff am Nachmittag abgehen werde.

Der „National-Tidende" zufolge, haben gestern auch die **Mannschaften** der dänischen Dampfer **„Knuthenborg"** und **„Harrildsborg"** unmittelbar vor der Abfahrt nach England den **Dienst verweigert**, ebenso die Mannschaft des Dampfers **„England"**, dessen Ladung in Landesprodukten besteht.

W.T.B. **Rotterdam**, 20. Febr. Der „Nieuwa Rotterdamsche Courant" erfährt aus **London:** Das **Polizeigericht** hat 5 **Matrosen** des Dampfers **„Lapwing"** zu 3 Pfund Sterling oder 14 Tagen Haft verurteilt, weil sie sich wegen der **Gefahr des Kriegsgebiets geweigert** hatten, die **Fahrt** nach Amsterdam mitzumachen.

Die Haltung der Nordstaaten.

W.T.B. **Kopenhagen**, 20. Febr. Die **Vertreter** der **dänischen, norwegischen** und **schwedischen Regierung** treten heute Samstag in **Kopenhagen** zur **Beratung** der Frage der **Aufrechterhaltung der Schiffahrt** in der Nordsee zusammen.

Japan und der Krieg.

= **Tokio**, 20. Febr. Die „Frankf. Ztg." meldet von hier: Amtlich wird bekannt gegeben, daß nunmehr die **letzten Kriegsgefangenen** aus **Tsingtau** in **Japan** eingetroffen sind, sodaß sich jetzt insgesamt **220 Offiziere** und **4401 Mann** im

Lande befinden. 2 Offiziere und 110 Mann wurden den Engländern zur Internierung in Hongkong überlassen.

Japan und China.

= Kopenhagen, 19. Febr. Der amerikanische Gesandte in Peking äußerte nachdrücklich den Wunsch, daß der japanisch-chinesische Konflikt friedlich beigelegt werde, da andernfalls eine Zuspitzung der japanisch-amerikanischen Beziehungen unvermeidlich sein müßte. Japan müßte im eigenen Interesse der Welt seine Friedensliebe beweisen.

Die Unruhen in Südchina breiten sich aus. (M. N. N.)

China bittet um amerikanische Intervention.

T.U. Mailand, 19. Febr. Nach einer Newyorker Meldung des „Corriere della Sera" hat sich die chinesische Regierung an das auswärtige Amt in Washington gewandt mit dem Ersuchen, um ihre Intervention im japanischen Konflikt. (B. Z.)

England und die asiatische Frage.

W.T.B. Manchester, 19. Febr. (Nichtamtlich.) „Manchester Guardian" schreibt in einem Leitartikel über Japan und China: Der Krieg hat die merkwürdige Wirkung, Ereignisse von wirklicher Bedeutung für England, wie der Bürgerkrieg in Mexiko, ganz aus seinem Gesichtskreis zu entfernen; aber niemand hätte annehmen können, daß der Krieg die Engländer verhindern sollte, Einzelheiten über Vorgänge zu erfahren, die für China eine größere Bedeutung zu haben scheinen, als irgendeine Aktion, die eine fremde Macht in diesem Jahrhundert unternommen hat. Japan hat den Wortlaut seiner Forderungen nicht veröffentlicht, vielleicht aus guten Gründen. Auch China tat dies nicht, wenn nicht etwa der britische Zensor das britische Publikum an der vollen Kenntnis dieser wichtigen Vorgänge hinderte. Einige nichtamtliche Berichte deuten an, daß Japans Vorgehen nicht im Einklang stehe mit dem erklärten Zweck des englischen Bündnisses, nämlich der Unabhängigkeit und Integrität Chinas und dem Grundsatz, gleiche Gelegenheiten hinsichtlich des Handels und der Industrie für alle Nationen in China zu sichern. „Guardian" findet es begreiflich, daß Japan die Uebertragung der deutschen Rechte in Schantung und die Verlängerung der Pachtfrist von Port Arthur fordert; aber die Forderungen bezüglich der Südmandschurei und der Ostmongolei schienen ein erster Schritt zu sein, um eine ausschließlich japanische Einflußsphäre zu begründen. Das Blatt erörtert sodann Japans Forderungen im Yangtse-Tal, die weiterer Aufklärung bedürften. Die Forderung einer gemeinsamen Kontrolle mit China über gewisse Bergwerke, Kohlengruben und Eisenwerke in Hanyang könnten eine Verletzung der Unabhängigkeit Chinas bedeuten, deren Sicherung einer der Zwecke des englisch-japanischen Bündnisses sei, die britischen Sympathieerklärungen für China seien so formell und die britischen Interessen im Yangtse-Tal so bedeutend und so lange das Ziel der britischen äußeren Politik gewesen, daß jedenfalls die Frage berechtigt sei, was eigentlich vorgehe. Das Blatt fährt fort, China könne vielleicht in einigen Punkten ohne Verlust nachgeben und einen gewissen Schutz gegen fremde Mächte bei Japan finden, aber China finde keinen Schutz gegen Japan selbst. Die allgemeine Wirkung der japanischen Forderungen, soweit sie bekannt seien, wäre, Japan in Schantung und der Mandschurei fest zu etablieren, die Anfänge davon, einer bevorrechteten, exklusiven Stellung in der Ostmongolei und im Yangtse-Tal zu begründen, und die Anerkennung einer besonderen japanischen Zone in Fukien anzubahnen. China habe gegenüber diesen Forderungen keinen der Vorteile, die es vor August gehabt hätte. Alle Mächte Europas seien anderwärts in Anspruch genommen, und selbst die Vereinigten Staaten hätten dringendere Aufgaben als in China. Es sei unsicher, welchen Einfluß England und andere Länder auf die gegenwärtige Entwicklung in China ausüben könnten. Aber England müsse wissen, wo es stehe, und sich über seine Aussichten klar sein. Einige von uns, so schließt das Blatt, werden auch nach dem Kriege leben. Sie wünschen zu wissen, wie die Welt sein wird, in der sie zu leben haben.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. Konstantinopel, 20. Febr. Das türkische Hauptquartier teilt mit: Gestern früh beschossen englische und französische Schiffe die Außenforts der Dardanellen. Sie gaben ungefähr 400 Schüsse ab, konnten aber keinen Erfolg erzielen. Ein einziger Soldat wurde durch abgesprengtes Gestein leicht am Bein verletzt.

W.T.B. Konstantinopel, 20. Febr. Der Korrespondent der „Agence Milli" in Erzerum meldet: Die russische Armee treibt ihre Wildheit bis zur Niedermetzelung von Frauen und Kindern. Mehrere solche unglücklichen Opfer finden sich in den Städten Tauschkerd und Artwin.

Die Bewegung in Persien.

W.T.B. Konstantinopel, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Die persische Presse richtet an die persische Regierung die Aufforderung, die Neutralität aufzugeben, da sie für Persien schädlich sei. Die offiziöse Zeitung „Raad" und das Blatt „Nawbahar" enthalten in ihrer letzten Nummer Artikel, in denen darauf hingewiesen wird, wie viel Persien verlieren würde, wenn es inmitten des Weltkrieges und der islamitischen Bewegung stets neutral bleibe, und nicht versuchen würde, daraus Nutzen zu ziehen, daß es an die Seite der Feinde der Triple-Entente trete.

W.T.B. Konstantinopel, 20. Febr. Ein hiesiges persisches Blatt erfährt aus Teheran, daß das persische Kabinett in der nächsten Zeit demissionieren dürfte. Man betrachtet seine Demission hier als natürliche Folge der Aenderung in der Haltung Persiens, dessen Neutralität mehr und mehr unmöglich wird.

Die Stellung Griechenlands.

W.T.B. Athen, 19. Febr. Der deutsche Gesandte Graf Quadt verließ heute Athen an Bord eines griechischen Kriegsschiffes, das ihn nach Brindisi bringt. Sein Nachfolger trifft an Bord desselben Schiffes hier ein. Der griechische Gesandte bei der Pforte, Pamas, traf gestern hier ein.

Die Kammer nimmt heute ihre Arbeiten wieder auf.

Bulgarien und der Krieg.

Zum Bombenanschlag in Sofia.

WTB. Sofia, 19. Febr. (Nicht amtlich.) (Meldung der Agence Bulgare.) Die über den Bombenanschlag eingeleitete Untersuchung wird mit derselben Kaltblütigkeit geführt, von der das Publikum im Augenblick der Explosion ein so schönes Beispiel gegeben hat. Dieser Umstand muß hervorgehoben werden, um den im Ausland erschienenen willkürlichen Kommentaren, die in Sofia äußerst befremden, ein Ende zu setzen. Die bulgarische Oeffentlichkeit erwartet mit vollem Vertrauen und mit unerschütterlicher Ruhe die Entwicklung dieser unglückseligen Angelegenheit und beweist damit, daß, selbst wenn es sich hier um einen Versuch, Schrecken zu verbreiten, oder um weitergehende verbrecherische Ziele handelt, dieser Versuch mißlungen ist.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. Berlin, 19. Febr. (Amtlich). Die durch die Zeitungen verbreitete Nachricht, den deutschen Kriegsgefangenen in Algier, Marokko und anderen französischen Kolonien sei der portofreie Briefverkehr mit der Heimat untersagt, beruht auf einem Irrtum. Für sie gelten genau die gleichen Bestimmungen wie für die im europäischen Frankreich Internierten.

Der Glückwunsch des Kaisers an Sven Hedin.

TU. Stockholm, 20. Febr. (Privattel.) Der hiesige deutsche Gesandte überbrachte die Glückwünsche Kaiser Wilhelms an Sven von Hedin zum 50. Geburtstage. (Köln. Ztg.)

Außer dem Kaiser sandten auch Generaloberst von Moltke und der Chef des Generalstabes, von Falkenhayn, Telegramme. Letzterer telegraphierte: Dem treuen Freund des deutschen Heeres und mannhaften Vertreter der germanischen Sache sende ich herzlichsten Wunsch und Grüße. Möge sein Wirken auch weiterhin gesegnet sein!

Zum Austausch der schwerverwundeten Gefangenen.

W.T.B. Berlin, 19. Febr. (Amtlich.) Der Austausch der schwerverwundeten Deutschen und Engländer hat am 15. und 16. Februar stattgefunden. Die niederländische Regierung hatte in entgegenkommendster Weise ihr Rotes Kreuz-Personal und ihre Lazarettzüge zur Verfügung gestellt. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, daß sowohl die zurückgekehrten Deutschen wie auch die abgereisten Engländer einstimmig erklärt haben, daß ihre Behandlung in Deutschland bezw. in England in jeder Beziehung einwandfrei gewesen wäre.

Der in der Unterhaussitzung vom 15. Februar von Minister Churchill der deutschen Regierung gemachte Vorwurf, daß ihre Zustimmung für den Austausch zu spät gegeben worden sei, trifft nicht zu. Deutschland hatte bereits vor Monaten sein grundsätzliches Einverständnis mit dieser Frage erklärt. Der Termin des Austausches (15.—16. Februar) ist dann sogleich festgelegt und der englischen Regierung übermittelt worden, als deren Vorschläge hier eingegangen waren.

Der Austausch der schwerverwundeten Franzosen kann leider noch nicht stattfinden, da Frankreichs Zustimmung immer noch aussteht.

Entflohene russische Gefangene.

WTB. Döberitz, 19. Febr. Die Namen der vorgestern aus dem Gefangenenlager in Döberitz entflohenen und bisher nicht ergriffenen vier russischen Gefangenen sind: Unteroffizier Feodor Polmoktow, Einjähriger Borys Mitkowicz, Einjähriger Peter Alexitz Iwanow, Soldat Sergey Comi Watsznatze. Die Entflohenen haben graue russische Uniform mit Mantel und Mützen an. Auf dem linken Aermel befinden sich bei den beiden Erstgenannten gelbe, bei den beiden Letztgenannten weiße mit gleicher Oelfarbe bestrichene Bandstreifen. Der Unteroffizier hat überdies ein Saiteninstrument, Baldonka genannt, bei sich. Der Unteroffizier spricht nicht deutsch. Der Einjährige Mitkowicz spricht kein fließendes und der Einjährige Iwanow ein gebrochenes Deutsch. Der Soldat Watsznatze, der ein auffällig hübscher Mensch von 22 Jahren ist, ist ein Grusinier und spricht etwas deutsch.

England und der Krieg.

Eine Londoner Messe.

TU. Christinia, 20. Febr. (Privattel.) Nach einem Berichte des britischen Konsulates hat das englische Handelsministerium beschlossen vom 10. bis zum 22. Mai eine Londoner Messe, ähnlich der in Leipzig in den Agrikulturhallen abzuhalten für Spielwaren, Galanteriewaren, Töpfereien, Porzellanwaren, Glaswaren, Messer, Plattierung, Uhren, Bijouterien, Knöpfe, Stecknadeln, Nähnadeln, Papier- und Schreibwaren. (Köln. Ztg.)

Holland und der Krieg.

Eine Beschränkung der holländischen Fleischausfuhr.

TU. Köln, 20. Febr. (Privattel.) In Holland ist nach einer Mitteilung der „Fleischerzeitung" infolge von Vorstellungen beim Landwirtschaftsminister zwar kein volles Ausfuhrverbot für Rind- und Schweinefleisch und Speck zu erwarten, wohl aber eine starke Beschränkung der Ausfuhr. (Köln. Ztg.)

Aus der Schweiz.

WTB. Bern, 19. Febr. (Nicht amtlich.) Die deutsche Reichsregierung teilte dem Bundesrat mit, daß der Flieger, der am 2. Febr. Schweizer Gebiet bei Beurnevesain und Cecure versehentlich überflog, nach durchgeführter Untersuchung bestraft worden ist. Die Reichsregierung verbindet mit dieser Mitteilung den Ausdruck lebhaften Bedauerns.

Italien und der Krieg.

WTB. Rom, 19. Febr. (Nicht amtlich.) In der Kammer stellte der Abgeordnete Guretti die Anfrage an den Ministerpräsidenten und den Minister des Aeußeren, welchen Protest die italienische Regierung bei der deutschen Regierung gegen die Verletzung der Neutralität Luxemburgs zu erheben gedenke, die auch von der italienischen Regierung durch den Londoner Vertrag von 1867 garantiert worden sei. Der Unterstaatssekretär des Aeußeren erklärte, angesichts des gegenwärtigen Augenblickes halte er es für angemessen, nicht zu antworten.

Hierauf begann die Kammer die Beratung des Haushaltes.

Neueste Nachrichten.

= Berlin, 19. Febr. (Privattel.) Der „Lok.-Anz." meldet aus Ujest: Bei einer Spiritus-Explosion in Jarischau, Kreis Groß-Strehlitz, wurde ein Bauernsohn getötet, 13 Personen wurden verwundet.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die selbsterzählten Kriegserlebnisse eines Bauernsohnes in Frankreich hat ein neues in den jetzigen deutschen Zeiten besonders lesenswertes Buch zum Gegenstand: Meine Erlebnisse in Frankreich 1870/71. Kriegserinnerungen eines Füsiliers vom Infanterie-Regiment Nr. 55 von August Otto. 346 Seiten. Geheftet 1.75 M, gebd. 2 M. Verlag Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr. Wer unseren Verwundeten eine besondere Freude machen will, lege dieses Buch als Liebesgabe in den Lazaretten aus. Es wird von Hand zu Hand gehen, dessen kann er sicher sein.

Mit Herz und Hand fürs Vaterland. Ein volkstümliches Kriegsliederbuch der Deutschen und Oesterreicher. Herausgegeben von Rich. Plattensteiner. Leipzig, Hesse & Becker Verlag. (Hesses Volksbücherei Nr. 937.) 80 Seiten. 20 Pfennige.

Deutsche und österreichische Soldatenmärsche. Neuestes Heft der „Musik für Alle". Verlag Ullstein & Co., Berlin S.W. 68. 50 Pfg.

Deutscher Haß. Eine Erzählung aus großer Zeit von Reinhold Ortmann, Kürschnes Bücherschatz Bd. 983. Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9. Geheftet und beschnitten 20 Pfg.

Kriegstagebuch eines Kriegsfreiwilligen. 100 Gedichte über und aus dem deutschen Krieg 1914 von Doktor Heinrich Roediger, Kanonier im Feldartillerie-Regiment Nr. 75, Lippertsche Buchhandlung (Max Niemeyer), Halle-Saale 1915. Preis 3 M broschiert.

Eiserne Zeit! Kriegslieder von Fritz Löffler. Pforzheim, 50 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von Don. Weber, Pforzheim. Die Kriegslieder werden sicherlich manchem in der Heimat Freude, manchem Krieger im Felde gute Kameradschaft leisten. Darum, und in Anbetracht des guten Zweckes, ein Teil des Erlöses ist für das Rote Kreuz bestimmt, können wir die Anschaffung des Werkchens empfehlen.

Norbert Jacques, London und Paris im Krieg. Erlebnisse auf Reisen durch England und Frankreich in Kriegszeit. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. 1.50 Mk., geb. 2 Mk.

Stefanie St., Meine Kriegsgefangenschaft. Erlebnisse einer Mannheimerin in Frankreich. Preis 30 Pfg.

Kriegs-Allerlei.

k. Kugelfeste Feldherren. Bekanntlich steht Feldmarschall Haeseler bei den Soldaten im Geruche der Kugelfestigkeit. Von vielen berühmten Feldherren war diese Sage verbreitet. Die Kühnheit und Unerschrockenheit, mit der sich manche Heerführer dem Feuer der Feinde aussetzten, ohne getroffen zu werden, mußte und konnte leicht solchen Aberglauben hervorrufen. Wallenstein, der alte Dessauer und andere wurden von ihren Soldaten für kugelfest gehalten. Wie ein solcher Glaube entsteht, das zeigt das Beispiel des preußischen Generals Heinrich Wilhelm Horn (1762—1829), der ebenfalls als kugelfest galt, weil er sich mit einer tollkühnen Unerschrockenheit stets in den Kugelregen der Feinde wagte und doch niemals die geringste Verwundung erlitt. Von seinem Pferd herab pflegte er mit einem Kantschu nach den an ihm vorbeisausenden Kugeln zu schlagen, und seine Soldaten feuerte er mit den Worten an: „Nur nicht fürchten vor den Kugeln; solange wir sie hören, treffen sie uns nicht!" oder er sagte: „Ei, das ist eine schöne Musik! Gottlob, daß wir sie hören!" Die Sage von seiner Kugelfestigkeit aber entstand durch einen bestimmten Vorgang. Als er mit den Preußen an der Seite der Franzosen den russischen Feldzug vom Jahre 1812 mitmachte, gehörte er zu dem Korps, das der französische Marschall Macdonald kommandierte. Obwohl dieser nun auch sehr viel von Horn hielt, war er doch verpflichtet, einmal, als Ohrenbläser und Verleumder ihm über den Dienstbetrieb Horns allerlei Schlechtes hinterbracht hatten, einen Adjutanten abzuschicken und die preußischen Vorposten revidieren zu lassen. Horn empfing den französischen Offizier sehr freundlich, obwohl er sofort in ihm die Quelle der über ihn ausgesprengten Verleumdungen erkannte, und ritt mit ihm, nur von einem Dragoner begleitet, zunächst nach einem Hügel, von wo aus er dem Franzosen die Stellung der Vorposten zeigen konnte und alles erläuterte. Dann meinte Horn: „Nun wollen wir uns die Vorpostenkette näher betrachten!" Damit ritt er zum rechten Flügel der Vorpostenkette. Hier stieg Horn vom Pferde und befahl der Ordonnanz, dem französischen Offizier ebenfalls behilflich beim Absteigen zu sein und dessen Pferd zu halten. Dann ging er in dieser Begleitung die ganze Linie entlang. Die russischen Vorposten wurden natürlich bald aufmerksam, Patrouillen kamen, die Feldwache erschien, schließlich wurde ein Pelotonfeuer begonnen, aber Horn setzte seine Inspektion ruhig fort. Der französische Offizier hatte längst genug von der Inspektion, die Situation wurde ihm ungemütlich, und er bat Horn, sich doch nicht weiter solchen Gefahren auszusetzen. „O, das hat nichts zu sagen!" meinte Horn. Als dem Franzosen durch den Hut geschossen war und er aus einer Wunde am Arm blutete, bat er von neuem, Horn möchte sein Leben nicht so unnötig aufs Spiel setzen. „Hat nichts zu sagen," meinte Horn, „ich bin kugelfest!" So ging er mit dem französischen Gast die gesamte Vorpostenkette bis zum linken Flügel ab, wo dann der französische Offizier wütend sein Pferd bestieg und davon ritt. Seitdem war man überzeugt, daß Horn kugelfest sein müsse.

ok. Ein toter Franzose, der schießt. In den Kriegserinnerungen eines badischen Kriegsfreiwilligen aus dem Jahre 1870/71 findet sich eine merkwürdige Mitteilung. Der Erzähler hat das von Leichenräubern geplünderte Schlachtfeld von Chenebier besichtigt und berichtet dann: Auf dem Heimwege hatten wir eine seltsame Ueberraschung. Ganz unvermutet sahen wir nämlich einen Franzosen in einem Straßengraben kauernd sitzen, sein Gewehr durch eine Hecke gesteckt und nach einem nicht erkennbaren Gegenstand zielend. Als der Mann auch bei unserer vorsichtigen Annäherung sich nicht rührte, bemerkten wir erst, daß der sonderbare Schütze ein toter Mann war. Die nähere Untersuchung ergab, daß der Franzose, ein noch junger Bursche, gerade in dem Moment des Zielens eine Kugel direkt in die Stirn erhalten hatte. Da der Mann durch das durch die engen Zweige gesteckte Gewehr einen festen Halt hatte, so war er wunderbarerweise in sitzender Stellung festgefroren. Die Sache führte indes noch zu einem komischen Nachspiel. Als am späten Abend einer unserer Unteroffiziere etwas angeheitert denselben Weg geht, sieht er im Mondschein den stillen Mann noch immer in der verdächtigen Stellung sitzen, springt auf ihn los, und beide verlieren nun das Gleichgewicht und fallen in den Graben, wobei das noch geladene Chassepot des Toten sich entlädt. Als die Wache herbeieilt, findet sie den Unteroffizier, der den Franzosen unbedingt arretieren will, da er fest und steif behauptet, der Kerl stelle sich nur tot, sonst hätte er nicht noch schießen können.

= Kaufmanns-„Deutsch". Die „Papier-Zeitung" brachte kürzlich das folgende Gedicht, das der Sprachreinigung in Handel und Gewerbe zu dienen bestimmt ist:

Kaufmanns-„Deutsch".

Wenn stolz Du bist aufs Vaterland,
Beherz'ge deutscher Kaufmannsstand:
Deutsch sei Dein Wort, deutsch sei Dein Sinn
Wie deutschem Fleiß Du dankst Gewinn.
Wenn jeder ernstlich bleibt bemüht,
Der schönste Lohn uns dann erblüht,
Daß nach dem grausen schweren Krieg
Auch „deutscher Sprache" bleib der Sieg.

Sag' gratis nicht und nie Moment,
En gros, detail und Disponent,
Nicht per sofort und Arbitrage,
Und inklusive Emballage,
Nicht Telegramm und Telephon,
Pro Monat, — Quantum, Provision,
Plus Porto, Spedition und Sconto,
Nebst dito, circa und à conto,
Per Waggon, max- und minimal,
Auf Tour heißt's prompt: gut situiert
Wenn wer per Kassa reguliert,
Nicht Positionen imitiert,
Sich etabliert — manifestiert,
Zuletzt verduftet, ei parbleu,
Mit unaufrichtigem Gruß: Adieu!

So ließe sich noch stundenlang,
Daß es mir würde angst und bang,
Daß es mir würde angst und bang,
Das wüste Undeutsch wiederholen,
Das endlich sollt' der Teufel holen!

Die letzten Kriegsereignisse.

Ein Wochenrückblick.

Von Generalmajor z. D. von Gersdorff.

(Nachdruck verboten.)

Grossen. Eine der ereignisreichsten Wochen des Kriegsjahres liegt hinter uns. Und es liegt nur in der Natur der Sache, daß wir sofort des bedeutsamsten Ereignisses gedenken, das für alle Zukunft den Namen der „Winterschlacht in Masuren" führen wird. Wir ahnten nur, wer wir wußten es noch nicht, daß das neuntägige schwere Ringen begonnen hatte. Nur die Knappheit und Kargheit der Berichte aus dem Osten ließen darauf schließen, daß sich etwas Großes vorbereite. Und dann kamen die freudigen Botschaften in wunderbarer Steigerung. Am 11. Februar verkündete der amtliche Bericht vom fortschreitenden Verlaufe der Kämpfe in Ostpreußen trotz der Behinderung durch den hohen Schnee. Und tags darauf schon erfuhren wir, daß die Russen bezwungen wurden, ihre Stellungen östlich der Masurischen Seen aufzugeben. Zum ersten Male hören wir von der Kriegsbeute: zunächst sind es 26 000 Gefangene, mehr als zwanzig Geschütze und dreißig Maschinengewehre. Am 16. Februar sind in dem ausführlicheren Bericht über die neuntägige Schlacht die beiden Männer genannt, die in glänzender Weise die „mit alter Meisterschaft" von Generalfeldmarschall von Hindenburg geleiteten Operationen durchgeführt haben: Generaloberst von Eichhorn und General der Infanterie von Below. Wir hören, daß die russische 10. Armee in nahezu völliger Einkreisung vernichtend geschlagen worden ist. Und jetzt sind es schon über 50 000 Gefangene, über vierzig Geschütze und sechzig Maschinengewehre. Aber die Zahlen erhöhen sich noch weiter, und am 18. erfahren wir, daß die Kriegsbeute „bisher" 64 000 Gefangene, einundsiebzig Geschütze, über hundert Maschinengewehre und unübersehbares weiteres Kriegsmaterial beträgt. Dazu der hoffnungsvolle Zusatz: „Mit einer weiteren Erhöhung dieser Zahlen darf gerechnet werden." S. M. der Kaiser, der den entscheidenden Gefechten in der Mitte unserer Schlachtlinie beiwohnte, konnte am Mittwoch dem Oberpräsidenten Ostpreußens telegraphieren: „Unser liebes Ostpreußen vom Feinde frei". Auch in dem Telegramm an den Reichskanzler konnte der Kaiser seine Freude über diesen „herrlichen Erfolg" ausdrücken, die nur durch den Anblick des von dem, jeden menschlichen Fühlens baren, Feinde in sinnloser Wut verwüsteten schönen Masurenlandes beeinträchtigt werde . .

Schon in dem amtlichen Bericht vom 12. Februar war „von noch andauernden Kämpfen an anderen Stellen" die Rede. Langsam lüftete sich der Schleier. Am 15. erfuhren wir, daß die Russen von Tilsit über Piktupönen aus Ostpreußen gegen Tauroggen verdrängt wurden. Ein historischer Boden! Bei Piktupönen fand im russischen Winterfeldzug Napoleons I. das letzte Gefecht preußischer Truppen gegen Russen statt. Dieser Ort war ferner der Aufenthalt des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise während der Verhandlungen, die zum Tilsiter Frieden führten. Bei Tauroggen schloß York die bekannte Konvention, die den ersten Schritt zur Befreiung Deutschlands vom französischen Joch bedeutete. — In der Gegend von Tauroggen und im Gebiet nordwestlich von Grodno dauerten die Verfolgungsgefechte auch am Donnerstag fort. Dasselbe gilt vom Waldgebiet östlich von Augustow. Dieser Ort, südlich von Suwalki, östlich von Lyck, und westlich von der Njemen-Festung Grodno gelegen, wurde von den unsrigen überschritten. Augustow war bereits nach der ersten Befreiung Ostpreußens in unserem Besitz, mußte indeß nach harten Kämpfen gleichzeitig mit Suwalki wieder geräumt werden.

Gleichzeitig mit unseren Erfolgen in Ostpreußen machten unsere tapferen Grenzwächter in Polen rechts der Weichsel Fortschritte. Sie besetzten am 11. Februar die Stadt Sierpc. Tags darauf überschritten sie die Skrwa. Diese ist ein Nebenfluß der Weichsel und mündet 10 Kilometer stromabwärts von Plock, nachdem sie nordwestlich von Sierpc die Straße Rypin-Plock gequert hat. Am 14. Februar besetzten die Unsrigen Racionz. Dieser Ort liegt halbwegs zwischen Sierpc und Plock, das wir gleichfalls zugleich mit Bielsk (am 15. Februar) besetzt haben, an der Straße, die weiter nach Nowo-Georgiewsk und Warschau führt. In der Luftlinie ist Racionz vom Festungsdreieck Warschau 45 Kilometer entfernt. Mithin sind es noch zwei Tagesmärsche bis dahin. Immer weiter lüftet sich das Geheimnis, das über den Kämpfen und Siegen in Ostpreußen lag. In den Kämpfen bei Plock-Racionz, die endgültig zu unseren Gunsten entschieden sind, wurden bisher 3000 Gefangene gemacht.

Die russische Kolonne, die von Lomza auf Kolno-Johannisburg vorgegangen war, wurde am 16. Februar geschlagen und mußte 700 Gefangene und sechs Maschinengewehre in unseren Händen zurücklassen. Aber der besiegte Feind wurde von frischen Truppen, die aus Lomza, der zwischen Ostrolenka und Ossowiec gelegenen Narew-Festung hervorbrachen, aufgenommen, sodaß unsere Truppen zu neuem Angriff schreiten mußten.

Auch unsere Bundesgenossen haben in der Berichtswoche sowohl in den Karpathen am Duklapaß, wo sie zum Angriff übergingen und sibirische Truppen von den beherrschenden Höhen herabwarfen, als namentlich in der Bukowina bedeutende Erfolge erreicht. In der Bukowina gelang ihnen der Durchbruch durch das Karpathengebirge. Sie drangen bis Czernowitz, der Landeshauptstadt, und nordöstlich sogar bis zum Pruth nach Kolomea vor, das sie zugleich mit dem fliehenden Feinde erreichten, sodaß sie die von den Russen schon vorbereitete Sprengung der Pruthbrücke verhindern konnten. Schon bis zum 13. Februar betrug die Zahl der von den Verbündeten in den Karpathen gemachten Gefangenen 29 000.

Westen.

Am Schlusse der vergangenen Berichtswoche hatten wir die Lage im Westen wenig verändert gefunden. Die neue Woche beginnt mit einem abermaligen Erfolg unserer Waffen am 10. Februar in den Argonnen, wo wir immer mehr Boden gewinnen. Auffallend groß ist die Zahl der Gefangenen, die wir in den letzten Tagen im Westen machen konnten. Ein Zeichen dafür, daß bei unseren Gegnern die bisherige Zähigkeit nachgelassen hat. In den erwähnten Kämpfen vom 10. Februar sind 7 Offiziere, 426 Mann gefangen genommen worden und zugleich 6 kleine Geschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet. Tags darauf fielen bei Souain, an der bekannten Stelle, an der Straße Chalons-Conzier in der Champagne 4 Offiziere, 478 Gefangene in unsere Hände. Am 12. Februar war unseren Waffen nördlich von Massiges (nordwestlich St. Menehould, an der Straße Verdun-Suippes) ein durchgreifender Erfolg beschieden, der unseren Sieg vom 3. Februar vervollständigte. Zu den 2 Km. der französischen Stellung, die wir damals erstürmt hatten, kamen am 12. ds. noch weitere 1200 Meter hinzu. Das Dorf Norroy und eine westlich davon gelegene Höhe, die wir am 13. den Franzosen entrissen hatten— dabei waren abermals 2 Offiziere und 151 Mann zu Gefangenen gemacht worden — räumten wir allerdings am 18. Februar wieder, nachdem wir die feindlichen Befestigungen zerstört hatten. In den Vogesen erstürmten die Unsrigen am 13. die Orte Hilsen und Obersengern, die beide im Lauchtale liegen. Die Lauch ist ein Nebenfluß der Ill, der in den Vogesen entspringt und bei Kolmar mündet. Dabei fielen 135 Gefangene in unsere Hände.

Die Meldungen von unseren großen Siegen im Osten scheinen bei den Franzosen und Engländern die trügerische Hoffnung erweckt zu haben, daß die deutsche Mauer im Westen jetzt leichter zu berennen sein werde. An mehreren Stellen versuchten die verbündeten Feinde mit besonderer Heftigkeit anzugreifen: in Nordfrankreich, südlich von La Bassée, nordöstlich von Reims, in der Champagne, überall an wohlbekannten Stellen. Bei La Bassée machten wir 4 Offiziere und 170 Mann, in der Champagne, nördlich Perthes, wo die Franzosen besonders hartnäckig angriffen insgesamt 11 Offiziere, 785 Mann zu Gefangenen. In den Argonnen waren die Unsrigen die Angreifer, erstürmten weitere Teile der feindlichen Hauptstellung und brachten 350 Gefangene ein. Die Zahl der nordöstlich von Reims gemachten Gefangenen hat sich von Tag zu Tag erhöht und den Franzosen, die hier besonders schwere, blutige Verluste zu beklagen haben, ist die Lust zu weiteren Vorstößen vergangen. So sind alle Hoffnung des Gegners, daß unsere erhöhten Anstrengungen im Osten eine geringere Widerstandskraft im Westen zur Folge haben werden, zu schanden geworden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Hofbediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Kgl. Schwedischen Auszeichnungen zu erteilen:

für die kleine goldene Verdienstmedaille mit der Kgl. Krone: dem Offizianten Reinhard **Bronner** und dem Lakaien Joseph **Maurer**;

für die große silberne Wasa-Medaille: den Lakaien Johann **Schäfer** und Franz **Kopp** und dem Koch Karl **Heckmann**;

für die große silberne Verdienstmedaille mit der Kgl. Krone: dem Lakaien Friedrich **Beck**;

für die kleine silberne Wasa-Medaille: dem Mundschenk Paul **Schulz**, den Lakaien Friedrich Joseph **Gempp** und Anton **Oesterle**, dem Palaisdiener Jul. **Linder** und dem Küchendiener Engelbert **Kerber**;

für die silberne Verdienstmedaille: dem Lakaien Alfons **Klingele**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

18. Febr.: Rudolf **Simsch** von Breslau, Bildhauer hier, mit Franszisla **Lacher** von Ravensburg; Isaak **Regen** von Ustrzyki, Reisender hier, mit Rachel **Schiff** von Jaroslau.

Geburten

13. Febr.: Liselotte Anna Ludmilla, Vater Emil **Herzer**, Architekt. — 15. Februar: Waldemar Robert, Vater Robert **Bogt**, Blechner und Installateur; Hermann, Vater Friedrich **Hauk**, Plattenleger. — 16. Febr.: Wilhelm, Vater Wilhelm **Bullinger**, Wirt; Elfriede Gertrud, Vater Emil **Müller**, Bildhauer. — 17. Febr.: Anna Luise, Vater Otto **Merz**, Obsthändler; Maria Elisabeth, Vater Karl **Konrad**, Kutscher. — 18. Febr.: Eugen Franz, Vater Wilh. **Engelhardt**, Briefträger.

Todesfälle:

17. Febr.: Joseph **Kühle**, Wagenwärter a. D., Witwer, alt 78 Jahre. — 18. Febr.: Katharina **Bohrmann**, alt 48 Jahre, Ehefrau des Maschinenarbeiters Ludwig Bohrmann; Marie Elisabeth **Mayer**, alt 73 Jahre, Witwe des Webers Friedrich Mayer; Georg **Danzeisen**, Lagerist, ledig, alt 28 Jahre; Anna **Wipfler**, alt 50 Jahre, Ehefrau des Taglöhners Karl Wipfler. — 19. Febr.: Marie **Burkard**, alt 30 Jahre, Ehefrau des Maschinentechnikers Frz. Jos. Burkard.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 20. Februar. 2 Uhr: **Kühle** Joseph, Privatier, Hirschstraße 97. — ½3 Uhr: **Schill** Paula, Stenotypistin, Uhlandstraße 6. — 3 Uhr: **Mayer** Marie, Webers-Witwe, Rintheimerstraße 5. — 4 Uhr: **Merkel** Karl, Steuereinnehmer, Hermannstraße 16.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 20. Febr morgens 6 Uhr 1,15 m (19. Febr. 1,12)
Kehl, 20. Febr. morgens 6 Uhr 2,14 m (19. Febr. 2,13 m)
Maxau, 20. Febr. morgens 6 Uhr 3,73 m (19. Febr. 3,73 m)
Mannheim, 20. Febr. morgens 6 Uhr 3,10 m (19. Febr. 3,16 m)

In die Freiheit — in den Sieg!

Von **A. Trinius.**

(Schluß.) Nachdruck verb.

Rose schreckte leicht aus ihrem Sinnen auf. Ein zögernder Schritt war den Gangsteig hinan hörbar geworden. Dann klinkte die hölzerne Gartentür und fiel gleich wieder zurück ins Schloß. Im nächsten Augenblicke hielt im Rahmen der Laube Andres Schenk.

„Andres;" Weiter vermochte sie nichts zu rufen.

„Ja, der Andres, der Geächtete, der einst dein Andres war!" Er näherte sich ihr nicht, sondern verharrte in seiner Stellung. „Fürchte nichts von dem, den das Geschick, Schuld und Strafe gezeichnet haben. Aber sehen mußte ich dich noch, ehe ich für immer von hier gehe."

„Auch du? Auch du?!" Rose sah ihn mit großen, fassungslosen Augen an. Sie schien zu ihm gehen zu wollen, dann wieder hielten ein Beben und eine Angst sie davon ab.

„Rühr' mich nicht an mit deinen reinen Händen, Rose! An mir klebt der Fluch des Gefängnisses!"

„Sprich nicht so! Nicht so!"

„Aber die Wahrheit bleibts darum doch! Ich habe mich ausgestoßen aus der Gesellschaft, nun gibts keine Rückkehr mehr. Aber schlecht bin ich nie gewesen. Es lag mir im Blute, da konnt' ich nicht anders. Nun habe ich mein und dein Glück untergraben und vertan. Als vorgestern das Gefängnis sich mir plötzlich wieder öffnete, da ich durch Herzogs Gnaden wieder ein freier Mensch geworden war, da habe ich den Schwur getan, mich auch wieder rein zu machen von allen Flecken, die an meinem Namen hängen. Ich habe mich freiwillig zum Heere gemeldet. Morgen in der Frühe gehts fort. Eins aber hat mich hierher getrieben. Ich kann nicht mit vollem Mute in die Schlachten ziehen, ehe du mir nicht das eine Wort geschenkt hast, daß du mir verziehen, daß . . ."

„Andres, das tat ich längst!"

Es schluchzte in ihm auf.

„Gut, gut bis zuletzt!" Seine Augen gingen noch einmal über ihre Gestalt. Leise kam es ihm über die Lippen: „Gott behüt' dich, Rose! Nun wird's mir leichter! Und sollt' ich . . . gedenke mein noch eine Weile! Lieb habe ich dich immer gehabt." Er wandte sich um nach der Gartentür.

Im nächsten Augenblicke hing sie an seiner Brust. Flehend drang es an sein Ohr:

„Küsse mich, Andres, noch einmal, wie du es einst so gern getan!"

Da hielten seine starken Arme die Geliebte fest und seine Lippen suchten zuckend die ihrigen.

„Dank, Rose! Nun bin ich wieder ein freier Mann!"

„Behüt dich Gott, Andres! Ich werde auf dich warten, bis du wiederkehrst!" —

Die Gartentür fiel ins Schloß. Sie lauschte seinen verhallenden Schritten. Dann sank sie in der Laube auf die Bank nieder. — — —

Nach rascher Ausbildung gings gegen den Feind im Westen. Die Kompagnie, in welche man Andres Schenk eingereiht hatte, war fast stolz auf diesen Schützen, der bei den Uebungen mit seiner Treffsicherheit das Aufsehen der Vorgesetzten erweckt hatte. Als der Rhein hinter ihm lag, die blaue Kette des Wasgau immer deutlicher aus dem Duft der Ferne heraustrat, da blitzte es in den Augen des ehemaligen Wilderers auf.

„Gut machen werd' ich wieder, was ich bisher an Unrecht tat. Die Rothosen sollen sich nur in Acht nehmen. Auf jeden Schuß muß einer ins Gras beißen!"

Und er hielt Wort. Als wollte er die Luft vor sich her trinken, so war er in allen Sturmangriffen immer einer der Vordersten. Gut machen! So stand es vor seiner starken Seele. Die geschenkte Freiheit mir wahrhaft verdienen!

Dann kam der Siegestag, da man ihn kampfunfähig und schwer verwundet auf dem Felde auflas und in ein Lazarett schaffte. Die bedrohte Fahne zu schützen, war er ins dichteste Gemenge geraten, links und rechts die Gegner niedermähend.

Kritische Tage kamen und gingen. Als Andres Schenk endlich zum ersten Male die Augen wieder mit freiem Bewußtsein öffnete, sah er ein fremdes, freundliches Gesicht über sich gebeugt. Die Schwester vom Roten Kreuz. Er wollte sprechen, doch sie wehrte ihn leise ab.

„Heut' noch nicht! Sie müssen mir hübsch gehorchen. Wenn es auch so großen Sorgenkindern schwer fallen mag."

Einige Tage später aber gestattete Schwester Helene ihm das Reden. Da bat er sie mit leiser Stimme, an Fräulein Rose Hutschenreuter in St. im Thüringer Wald eine Karte zu schreiben. Ihr Inhalt lautete:

„Liebe Rose! Schwester Helene schreibt für mich. Denn ich liege im Lazarett. Ich wollte mit in Paris einziehen, aber eine dumme Kugel verirrte sich gegen mich. Pardon habe ich nicht einmal gegeben. Der Krieg macht hart, besonders wenn man selbst etwas wieder gut machen will. Ich habe nun viel Zeit an dich zu denken. Lebe wohl! Dein Andres."

Die Schwester aber schrieb noch heimlich hinzu: „Herr Schenk weiß nicht, daß er lange mit dem Tode rang. Er soll wie ein Held gekämpft haben. Erfahren habe ich auch, daß er für das Eiserne Kreuz vorgemerkt worden ist. Auch von mir unbekannter Weise einen freundlichen Gruß. Schwester Helene."

Andres Schenk saß bereits aufrecht im Bette. Seine Augen gingen still verklärt zwischen dem herbstlichen Lande draußen und einer Karte, die er in der Hand hielt, deren Inhalt er bald auswendig wußte. Eine fliegende Mädchenhand hatte ihm geschrieben:

„Mein lieber Andres! Sei recht folgsam der Schwester Helene. Ich warte auf dich in Geduld und Treue. Kommst du dann wieder in unser Tal, so will ich stolz sein, mit dir den ersten Kirchgang zu machen. Wald und Berge grüßen dich vielmals. Nach mehr deine Rose."

Andres hielt noch immer das heimatliche Lebenszeichen in der Hand, da seine Augen bereits begannen schläfrig sich zu schließen. Da reckte er sich noch einmal auf. Weit, weit die Straßen her scholl wachsender Jubelruf, der immer näher schwoll. Trompeten schmetterten. Ein neuer Sieg ward verkündet. Und dann ging ein herrliches Brausen durch die Reihen der verwetterten Krieger. „Der Kaiser! Der Kaiser!" Dröhnend pflanzte sich der Jubelruf weiter.

Da lächelte Andres Schenk. In die Freiheit war sein Weg gegangen, in den Sieg. Auch über sich selbst. Nun hatte er ein Recht weiter zu leben. War das nicht der Sang des Wildbaches? Rauschten nicht die Tannen seiner Berge über ihm? Er schloß die Augen und fiel in stärkenden Schlaf.

Aus der Ferne aber trug die Luft immer wieder den Ruf einher: „Der Kaiser! Der Kaiser!" — — —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

× **Karlsruhe**, 19. Febr. Die **neuen Weine** haben sich gut entwickelt. Die Preise haben sich befestigt. Es wurden in der Ortenau und der Bühler Gegend 1914er Weiß- und Rotweine zu 56 bis 76 bezw. 75—105, 1913er 60—80 bezw. 90—115 Mk., am Kaiserstuhl 1913er zu 42—65 bezw. 70—85 Mk., 1914er 36—65 bezw. 60—80 Mk., Markgräflergegend 1914er 52—65 bezw. 62—70, 1913er 60—75, im Breisgau 1914er 33—60 bezw. 57—75, am Bodensee 1914er 33—50 bezw. 50—70, Neckartal 1914er 65—75 bezw. 70—80 Mk. die 100 Liter gehandelt.

B. **Heidelberg**, 19. Febr. Die **Schule für Kriegsbeschädigte** im Geologischen Institut wurde gestern nachmittag feierlich eröffnet. Oberbürgermeister Prof. Dr. **Walz** wohnte der Feier bei als Vorsitzender der Abteilung VIII des Roten Kreuzes „Fürsorge für Kriegsbeschädigte"; als Vertreter des Bezirksausschusses vom Roten Kreuz war Staatsanwalt **von Brambehrens** erschienen, als Vertreter des Unterrichtsausschusses Stadtschulrat **Rohrhurst**. Landgerichtsrat **Engelhard** übergab nach einer warmherzigen Begrüßungsansprache die Schule ihrem Leiter, Oberlehrer **Glöckler**. An die Einweihungsfeier schloß sich die erste Unterrichtsstunde.

= **Heidelberg**, 19. Febr. Der **Stadtrat** beantragt beim Bürgerausschuß, daß die Stadt Heidelberg sich an der von der Zentralstelle des Deutschen Städtetages angeregten **Hindenburgspende** für das Ostheer mit einem Betrag von 3000 Mark beteiligt.

ſb. **Nußloch** bei Heidelberg, 20. Febr. Der seit Beginn dieses Jahres hier herrschenden **Masernkrankheit** sind schon 24 Kinder zum Opfer gefallen.

△ **Rastatt**, 20. Febr. Von den rund **5000 französischen Schutzgefangenen**, die in der letzten Zeit hier untergebracht waren, ist in den letzten Tagen der größte Teil durch die Schweiz nach Südfrankreich zurückgebracht worden. Die militärpflichtigen Burschen hat man hier behalten. Von den meist in bedauerlicher Lage befindlichen Schutzgefangenen sind übrigens nicht weniger als 15, darunter auch der katholische Pfarrer Alfonse Andrieux aus Flaucourt, gestorben. Von einem verstorbenen 6jährigen Knaben weiß man nicht einmal, wo sich seine Eltern aufhalten. — Zu den französischen Kriegsgefangenen kommen jetzt auch noch **Russen**. Auf dem alten Exerzierplatz beim Iffezheimer Wald wird ein Gefangenenlager für 10 000 Mann errichtet werden.

ok. **Sinzheim** (A. Baden), 19. Febr. Unter dem Rindviehbestand des Landwirts und Schreiners Josef Ernst in Kartung ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. Die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen, um eine Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern.

s. **Urloffen** (Amt Offenburg), 18. Febr. Hauptlehrer **Diemer** hat die Summe von **22 000 Mark** in Gold zur Ablieferung an die Reichsbank eingesandt. Früher ist bereits eine größere Summe aufgebracht worden.

s. **Forchheim** (A. Emmendingen), 20. Febr. Eine von Herrn Hauptlehrer **Schweigert** unternommene **Goldsammlung** von Haus zu Haus ergab die Summe von 6700 ℳ. Insgesamt wurden bis jetzt hier umgewechselt 26 000 ℳ in Gold bei 1170 Einwohnern.

Freiburg, 19. Febr. Im Benehmen mit den Vorständen des Grund- und Hausbesitzervereins, des Mietervereins, des Gewerbevereins und des Innungsausschusses hat der Stadtrat für den Bezirk der Stadt Freiburg auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges ein **Einigungsamt** errichtet, dessen Aufgabe es ist, **zwischen Mietern und Vermietern**, sowie zwischen **Hypothekenschuldern** und **Hypothekengläubigern** zum Zwecke eines billigen Ausgleichs der Interessen zu vermitteln. Zum Vorsitzenden des Einigungsamtes hat der Stadtrat ernannt den Vorstand des statistischen Amtes Dr. Ehrler, zu Beisitzern die Stadträte Bea und Hauser, zum stellvertretenden Vorsitzenden Stadtrechtsrat Dr. Keller und zu stellvertretenden Beisitzern die Stadträte Pflüger und Steiert.

ℭ **Villingen**, 19. Febr. Der Begründer der Firma Gebrüder Oberle, **Baptist Oberle**, ist **gestorben**. Oberle, der ursprünglich Bäcker war, hat sich um die Verbesserung der Backöfen in hervorragender Weise verdient gemacht. Anfangs der 70er Jahre gründete Baptist Oberle mit seinem Bruder die Firma Gebrüder Oberle, die zunächst Backöfen und später Bäckerei- und Konditoreimaschinen herstellte. Der Landesherr hat dem Entschlafenen wiederholt Ordensauszeichnungen zuteil werden lassen.

Die Regelung des Verkehrs mit Hafer.

= **Karlsruhe**, 20. Febr. Zu der Bundesratsverordnung vom 13. Februar über die **Regelung des Verkehrs mit Hafer** wurden für **Baden** folgende Ausführungsbestimmungen erlassen: Landeszentralbehörde im Sinne der Bundesratsverordnung ist das Ministerium des Innern, höhere Verwaltungsbehörde der Landeskommissär. Zuständige Behörde im Sinne der §§ 4, 8, 14 und 17 ist das Bezirksamt. Gemeindevorstand im Sinne des § 8 ist der Bürgermeister (Oberbürgermeister) oder sein Stellvertreter. Kommunalverbände im Sinne der Bundesratsverordnung sind die Städte mit mindestens 10 000 Einwohnern und im übrigen die Amtsbezirke. Die Geschäfte der Kommunalverbände werden durch den § 2 Absatz 2 der Verordnung des Ministeriums des Innern, vom 28. Januar 1915, die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl betreffend, gebildeten Ausschuß geführt. Diese Verordnung tritt mit dem Tag ihrer Verkündung in Kraft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 20. Febr.

8 **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** leidet seit gestern an einer Erkältung, die mit leichten fieberhaften Erscheinungen verbunden ist und die Seine Königliche Hoheit nötigt, sich für einige Tage Schonung aufzuerlegen.

‡ **Kein Brot- und Mehlverkauf auf dem Wochenmarkt.** Gemäß § 36d der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 wird der Verkauf von Brot und Mehl auf dem hiesigen Wochenmarkt mit Wirkung vom Montag, den 22. ds. Mts. ab, verboten. (Siehe Inserat.)

+ **Das Eiserne Kreuz** erhielten Feldwebelleutnant Adam **Hofmann** vom 1. Landsturm-Inf.-Batl. Karlsruhe, Beamter im Großh. Ministerium des Innern, Leutnant d. R. Professor **Guido Oeß** und dessen Bruder **Richard Oeß**, beide Söhne des Hauptlehrers Oeß in Durlach, Kriegsfreiw. Adolf **Häusle** und Unteroffizier d. R. Joseph **Mayer**, beide von Karlsruhe, Leutnant d. R. Direktor M. **Eglau** in Durlach, Jäger Karl **Decker** von Gausbach, Leutnant d. R. Oskar **Bendler** von Offenburg, die beiden Brüder Feldwebel **Johann** und Vizefeldwebel **Anton Dierle** von Windschläg, Oberarzt Dr. **Rücker** von Triberg, Feldunterarzt cand. med. Fritz **Stein** und Metzgermeister Rudolf **Schillinger**, beide von Freiburg, Johann **Dilpert** von Markdorf bei Konstanz.

≡ **Die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Im Publikum ist aufgrund einer kürzlich von einigen Zeitungen verbreiteten falschen Nachricht die Meinung entstanden, in diesem Frühjahr würden keine Einjährigen-Prüfungen abgehalten werden. Diese Ansicht ist irrig. Wie wir auf Erkundigung an der zuständigen amtlichen Stelle in Karlsruhe erfahren, findet im März d. J. eine wissenschaftliche Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst statt. Dagegen wird die erleichterte Prüfung, die sogen. Künstlerprüfung, in diesem Jahre nicht abgehalten.

* **Invalidenfürsorge.** Die Sammlung für eine Seiner Majestät dem Kaiser zu überreichende Spende zugunsten der Kriegsverletzten, die auf Anordnung des Großh. Oberrats der Israeliten anläßlich der gottesdienstlichen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes in sämtlichen israelitischen Gemeinden des Großherzogtums vorgenommen worden ist, hat die Summe von rund 16 000 Mk. ergeben.

⚒ **Kriegsfürsorge des badischen Lokomotivpersonals.** Die Ortsgruppe Karlsruhe des Verbandes badischer Lokomotivführer und deren Anwärter hielt am Sonntag, den 7. Februar, ihre jährliche Generalversammlung ab, die zahlreich besucht war. Einen großen Teil der Verhandlungen nahmen die Sammlungen für die Kriegsfürsorge in Anspruch. Einstimmig wurde beschlossen, dem Roten Halbmond 200 ℳ aus der Vereinskasse zu überweisen. Dieser Beschluß zeigt, daß die Mitglieder von der Pflicht durchdrungen waren, auch unseren Freunden, die mit uns gegen den gemeinsamen Feind ankämpfen, zu unterstützen. Wie bekannt sein dürfte, läßt sich das Lokomotivpersonal bestimmte Beträge von dem Gehalt abziehen, die dem Roten Kreuz und der Kriegsfürsorge zugewiesen werden. Weiter wurden im Monat Dezember 256 ℳ als Liebesgabe für die Soldaten des 14. Armeekorps gesammelt, ferner monatliche Sammlungen, die der Kriegsfürsorge des Reichsverbands deutscher Lokomotivführer zufließen; an dieser Stelle sind bereits 284 700 ℳ zusammengekommen. Im Erholungsheim Deutscher Lokomotivführer in Minden findet ständig eine große Zahl Verwundeter liebevolle Aufnahme und Verpflegung auf Vereinskosten. Weiterhin beschloß die Ortsgruppe Karlsruhe, das gesamte Vereinsvermögen, soweit es nicht zur Weiterführung der Geschäfte gebraucht wird, im Betrage von etwa 1500 Mark ratenweise zur Kriegsfürsorge zu verwenden. Auch die anderen badischen Ortsgruppen des Lokomotivführerverbandes haben schon recht ansehnliche Beträge gesammelt. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Sammlungen ergibt, daß bis zum 31. Dezember 1914 von dem Verband badischer Lokomotivführer die Summe von 15 660.50 Mark für die Kriegsfürsorge aufgebracht worden ist. Bei diesem gewiß sehr anerkennenswerten Ergebnis muß noch berücksichtigt werden, daß einzelne Stationen, wie Freiburg, Offenburg, Bruchsal und Lauda seit Kriegsbeginn sehr stark mit Einquartierung belegt sind, wodurch die dortigen Verbandsmitglieder noch weitere erhebliche Opfer bringen müssen.

= **Keine Wurst nach Rußland.** Eine Frau, deren Mann sich in russischer Gefangenschaft befindet, hatte ihm Pakete mit allerlei Nützlichem gesandt, darunter auch schmackhafte Wurst. Kürzlich bekam sie, wie berichtet wird, den Bescheid, daß die Wurst in Rußland amtlich aus den Sendungen herausgenommen und vernichtet (?) worden sei, da die Einfuhr von Schweinfleisch verboten wäre. Bei Paketen an gefangene Deutsche in Rußland empfiehlt es sich also, keine Wurstwaren, ob in Därmen oder Konservendosen, beizufügen.

☞ **Zuckerhaltige Futtermittel.** Nach § 4 der Verordnung des Bundesrats über zuckerhaltige Futtermittel vom 12. Februar 1915 sind die Rohzuckerfabriken, Verbrauchszuckerfabriken einschließlich der Raffinerien und die Melasse-Entzuckerungsanstalten sowie überhaupt alle diejenigen, die im Betriebe ihres Gewerbes aus Erzeugnissen der Zuckerfabrikation Futtermittel herstellen oder mit solchen handeln, ferner alle sonstigen Eigentümer von Rohzucker und Melasse, sofern sie nicht Verbraucher sind, verpflichtet, am 25. Februar 1915 der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H. zu Berlin, am Karlsbad 16, anzuzeigen, welche Vorräte an Melasse, Zuckernachprodukten, Melassefuttermitteln, Zuckerfuttermitteln, getrockneten Schnitzeln, Melasse-Trockenschnitzeln und getrockneten Zuckerschnitzeln sie besitzen oder in Gewahrsam haben. Vorräte unter zehn Doppelzentner unterliegen der Anzeigepflicht nicht. Wer dieser Verpflichtung nicht nachkommt, wird nach § 9 Ziffer 2 der erwähnten Verordnung vom 12. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 ℳ bestraft. Die Anzeigeformulare sind durch die für den Bezirk zuständige Handelskammer unentgeltlich zu erhalten.

= **Die Volksernährung im Kriege** sicherzustellen ist eine Aufgabe an der alle Bevölkerungskreise mitwirken müssen. Alle müssen daran arbeiten, den Plan unserer Feinde, Deutschland durch Aushungerung zum Frieden zu zwingen, zu nichts zu machen. Das Kartell der christlichen Gewerkschaften von Karlsruhe hat auf Sonntag, den 21. ds. nachm. 3 Uhr in das Hotel Nowack eine Versammlung einberufen, um weitere Kreise über die Bedeutung dieser Frage aufzuklären, Herr Gewerkschaftssekretär Kuhn, der im Auftrage der badischen Regierung in Berlin an den Vorträgen über Volksernährung teilgenommen hat, sowie die als Rednerin hier gut bekannte Frau Clara Siebert werden sprechen.

ℭ **Volkstümliche Musik- und Gesangsvorträge in der Festhalle.** Um den Besuchern der Festhallekonzerte Abwechslung zu bieten, hat die Stadtgartenkommission zur Mitwirkung bei dem am Sonntag, den 21. d. Mts., nachmittags von ½4—½7 Uhr, in der Festhalle stattfindenden Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle das Fasselsche Solo-Quartett angeworben. Der gute Ruf, der dem Quartett vorausgeht, wird durch das günstige Urteil hervorragender hiesiger Gesangspädagogen bestätigt. Auserlesene, dem Charakter der Veranstaltung angepaßte Musikstücke der Feuerwehr- und Bürgerkapelle umrahmen vorteilhaft die Vorträge des Quartetts. (Näheres im Anzeigenteil.)

= **Residenz-Theater, Waldstr. 30.** Von Samstag bis einschl. Dienstag zeigen die Kriegsbilder u. a. die türkischen Kreuzer „Midilli" und „Hamidieh" im Goldenen Horn und die Ostküste Englands nach dem Angriff deutscher Kriegsschiffe. Eine Verbrechernatur charakterisiert „Der Mann mit den zwei Gesichtern", über den schließlich das gute Recht triumphiert. „Yvette heiratet", Vaudeville in 3 Akten, schildert in köstlicher Weise die Passionen eines verzogenen Mädchens und stempelt sich damit auch noch zu einem Lust- und Schauspiel. Die patriotische Tat einer mutigen Frau wird in „Der Goldtransport durch Feindesland" spannend wiedergegeben als Abschluß des Programms, das jedermann Rechnung trägt.

= **Kaiser-Kino** am Durlacher Tor. Die Direktion hat für Samstag wieder ein Großstadtprogramm besorgt, das aus drei erstklassigen Schlagern zusammengestellt ist. „Der Goldtransport durch Feindesland", in drei Akten; „Der Mann mit den zwei Gesichtern", Drama in drei Akten; „Yvette heiratet", Lustspiel in zwei Akten und außerdem die neuesten Kriegsberichte sowie das übrige reichhaltige Programm. Jeder Besucher, der ein Zehn- oder Zwanzigmarkstück an der Kasse umwechselt, erhält eine Eintrittskarte gratis. Der Kaiser-Kino bringt das Gold zur Reichsbank.

§ **Unfall mit Todesfolge.** Am Hauptbahnhof hier wurde ein 24 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Ersingen von einem ankommenden Zuge angefahren und zur Seite geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Gestern ist er nun im St. Vinzentiuskrankenhaus hier, wohin er verbracht worden war, an den Folgen des Unfalles gestorben.

§ **Leichenländung.** Im Vorhafen des städtischen Rheinhafens ist gestern eine unbekannte männliche Leiche geländet worden, welche anscheinend schon längere Zeit im Wasser gelegen hatte. Der Tote ist etwa 45—50 Jahre alt, hat graumelierte Haare, rötlich blonden Schnurr- und Stoppelbart, dunklen Anzug, Ueberzieher, Trikothemd, A. G. gezeichnet, goldene Brille mit blauen Gläsern und Ehering mit folgender Gravierung: „Sofie Kugler, 24. IX. 88".

§ **Verhaftet** wurden: ein Reisender aus Künzelsau wegen Betätigung deutschfeindlicher Gesinnung und ein Goldarbeiter aus Heidelberg wegen versuchten Einbruchdiebstahls.

Für den Monat März

laden wir heute zum rechtzeitigen **Abonnement** auf die **„Badische Presse"** ein. In diesen Zeiten kriegerischen Ringens um die nationale Existenz, die Sicherheit und Größe unseres Vaterlandes, in denen Millionen und Abermillionen tapferer deutscher Streiter für Kaiser und Reich, für Fürst und Volk, für Familie und Heimat draußen im Felde ruhmvolle Taten verrichten, in treuer Hingebung von Leben und Gesundheit, in Kraft und in Mut, da ist eine Zeitung, die, wie die „Bad. Presse" zweimal tagsüber die neuesten Meldungen von dem Stande der Dinge auf allen Kriegsschauplätzen bringt, wohl berufen, ein willkommener Freund und Berater jedes Hauses zu sein. Daß sie das sein will und sein kann, hat sie schon seit lange ihren Lesern gezeigt. Die

:: Badische Presse ::

ist die verbreitetste und gelesenste Zeitung des badischen Landes.

Mit einer Auflage von täglich 2mal

46 000 Exemplaren

steht dieselbe an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Besondere **Berichterstatter auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen**, sachverständige **Mitarbeiter** auf **militärischem** und **marinetechnischem Gebiete**, interessante **Feldpostbriefe** aus der Feder zahlreicher unserer Zeitung befreundeter Mitkämpfer, die Wiedergabe des unsere badischen Truppen betreffenden Teils der **Verlustliste**, dazu ein ausgedehnter **Depeschendienst** ermöglichen es der „Bad. Presse"

bei täglich zweimaligem Erscheinen

mit allen Nachrichten und Artikeln über den Krieg und die damit im Zusammenhang stehenden Dinge in erster Reihe aller badischen Blätter zu stehen.

Aktuelle Vorgänge werden zugleich durch **Illustrationen** und **Situationspläne** dem Leser nähergebracht.

Was sich im Lande an bemerkenswerten Geschehnissen ereignet, findet unter „Badische Chronik" und im Residenzteile hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das vielgestaltige **Vereins-** und **Kunstleben** und die Behandlung der an den **Briefkasten** gerichteten Anfragen weitgehende Berücksichtigung.

Wöchentlich 2mal gratis das **„Unterhaltungsblatt"**, mit Erzählungen u. Schilderungen aller Art und zahlreichen Abbildungen, namentlich aus dem Kriegsleben unserer Tage.

Ferner regelmäßig jede Woche die **Sonderbeilage**

„Illustrierte Weltschau".

Im neuen Tiefdruckverfahren hergestellt, bringt die Wochenschrift Abbildungen in vollendeter Ausführung von allen bedeutsamen Vorkommnissen. **Was für Süddeutschland, insbesondere Baden, erhöhtes Interesse hat**, läßt die Beilage nicht vermissen und ist so eine willkommene Ergänzung der täglichen Lektüre.

Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse" ohne „Illustrierte Weltschau" die Bezeichnung „Ausgabe A" und mit „Illustrierte Weltschau" die Bezeichnung „Ausgabe B".

Für den Monat März beträgt der Preis der Ausgabe **A** ohne „Illustrierte Weltschau" durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 0.75, vom Briefträgerins Haus gebracht Mk. 0.84, bei der Post abgeholt Mk. 0.60, der Ausgabe **B** mit „Illustrierte Weltschau" durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 0.95, vom Briefträger gebracht Mk. 1.05, bei der Post abgeholt Mk. 0.81.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Post-Quittung und 10-Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: 1 Roman und 1 Wand-Kalender.

Probenummern senden wir auf Verlangen kostenlos.

Der Verlag der „Bad. Presse."

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 20. Februar

Baiernverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.

Museumssaal. 8¼ Uhr Geigenabend. W. Burmester.

Firma Leopold Kölsch, Kaiserstraße 211,
zeigt in zwei Schaufenstern eine sehr schön zusammengestellte
komplette Brautausstattung
die durch ihre Ausführung allgemeine Besichtigung verdient. 2517

Fischers Weinstube, gegenüber dem Palaisgarten, Kreuzstraße 29, am alten Hauptbahnhof.
Erstklassige Weine. — Vorzügliche Küche. 1391 Inh. **Marta Garms.**

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. D. R. P. 284081
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. 2103
In allen Apotheken

ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 16.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Befreier Ostpreußens." (Illustr.) — „Zum Unterseebootskrieg." — „Zu unserem Sieg an den masurischen Seen." (Illustr.) — „Des Kaisers und des Propheten Geburtstag (Meylud)." — „Zusammenkunft der Finanzminister der Verbündeten." (Illustr.) — „Kriegs-Allerlei." — „Kann Deutschland ausgehungert werden?" (Illustr.) — „Shakespeare spricht." Gedicht von Richard Zoozman. — „Rätselecke."

Residenz-Theater
Waldstr. 30

Samstag, 20. bis einschl. Dienstag, 23. Febr. 1915

Neueste Kriegsberichte
Aktualitäten.

Konstantinopel: Die türkischen Kreuzer Midilli und Hamidi im Goldenen Horn. — An Bord der Midilli. — Signalisieren mit Winkflaggen.

Nach dem Angriff deutscher Kriegsschiffe gegen die befestigten Küstenplätze Scarborough, Whitby, und Hartlepool an der Ostküste Englands. 2510

Im Lokale der „Liederhalle"
Kaiser-Wilhelm-Passage 17
ist das
Tuberkulose-Museum
ausgestellt. **Eintritt frei**

Geöffnet: Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Werktags von 1/2 4 bis 7 Uhr.

Landestuberkulose-Ausschuß.
(Badischer Frauenverein.) 2206

Feine Herrenschneiderei
für Zivil und Militär 835.6.6

feldgraue Uniformen, Litevken, Mäntel

werden in kürzester Zeit vorschriftsmäßig zu billigsten Preisen angefertigt.

A. Hunsinger, Kaiserstrasse 124
Telephon 1869.

Vorschriftsmäßige Jugendwehrmützen
liefert prompt und billig an Wiederverkäufer, Vereine und Behörden 2406

C. A. Zeumer Nachf.,
Mützen- und Hutfabriklager,
Sofienstraße 76/78.
21

Militär-Bedarfsartikel
wie: **Revolver, Munition, Armeemesser, Stilets, Taschenmesser, Scheeren, Feldbestecke, Taschenlampen, Batterien, Birnen** usw., in großer Auswahl zu haben bei 2415

Karl Hummel, Werderstrasse 13
Telephon 1547
Stahlwaren-Spezialgeschäft und Hohlschleiferei.

Altmetalle
jeder Art und in jeder Beschaffenheit werden zu höchsten Preisen gekauft von 2320

J. Ettlinger & Wormser, Herrenstraße 9.

Leopold Kölsch
Kaiserstrasse 211.

Strickgarne
Strümpfe und Socken
eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.
2129

Privat-Entbindungsheim
neuzeitl. einger. empfiehlt **Frau Banifeth,** Hebamme, Karlsruhe. Beiertheimerstr. 23. Tel. 2718.

Residenz-Theater
Waldstr. 30

Samstag, 20. bis einschl. Dienstag, 23. Febr. 1915

Der Mann mit den zwei Gesichtern
Grosses Drama. 2512

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Juli 1914 unter Nr. 14657 bis mit Nr. 17315 ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **4. März 1915 auszulösen** oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 2495.2.1

Karlsruhe, den 20. Februar 1915.
Städt. Pfandleihkasse.

Hochstetten.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Hochstetten** läßt am **Freitag, den 26. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathause öffentlich versteigern:

Aus dem Rheinwald:
52 Stämme Pappeln,
1 Esche,
2 Böllen,
4 Rüschen,
1 Aspe,
5 Eschen (Wagnerstangen);

Im Forlenwalde:
36 Stämme Forlen,

wozu Liebhaber einladet.
Auszüge sind von Waldhüter Dürr erhältlich. 712a

Gemeinderat.
Herbst.

Bietigheim.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Bietigheim** versteigert am **Dienstag, den 23. Februar 1915** folgendes Stammholz:

39 Eichen, darunter 2 Abschnitte, 8 I., 11 II., 13 III., 4 IV., 3 V. Klasse von 3,32 Fm. abw.;
89 Eschen: 5 III., 38 IV., 46 V. Klasse von 1,02 Fm. abwärts;
176 Erlen: 4 III, 74 IV., 98 V. Kl. von 0,83 Fm. abwärts;
1 Weide IV. Kl. von 0,51 Fm.

Zusammenkunft ist vormittags 11 Uhr im Hiebschlag. 680a

Bietigheim, den 17. Febr. 1915.
Der Gemeinderat.
Jung.

Nutzholz-Versteigerung.

Das Gräfl. Douglasche Rentamt Gondelsheim versteigert mit Vorgrist bis Martini 1915 am **Montag, den 22. Februar 1915, nachmittags 2 Uhr** im Saale der Wirtschaft „zum Grünen Hof" in Sickingen, Station Flehingen bei Bretten aus Distrikt Großer- und Kleiner-Wald: 33 Eichen, 1 III., 3 IV., 14 V., 15 VI. Kl.; 9 Rotbuchen 3 Ia, 1 Ib, 4 IIa, 1 IIIa Kl.; 1 Weißbuche IV. Kl., 9 Akazien VI. Kl., 2 Ahorn V. und VI. Kl., 2 Fichten V. und VI. Kl., 3 Forlen V. und VI. Kl., 5 Akazien-Derbstangen I. Kl.

Waldhüter Karl Feldmann in Sickingen zeigt das Holz und gibt Auszüge ab. 2257

Trauringe
moderne Fasson
in jeder Preislage
bei 18232*
O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Wir empfehlen
Calcium-Carbid
in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. 1/2 kg
Carbid-Reinigungsmasse
alles in prima Qualität.

Dittmar & Blum,
G. m. b. H.,
Carbid-Großhandlung,
Karlsruhe.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise. 1007

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder
(irische, römische und russische Dampfbäder), 2000

Elektrische Lichtbäder
Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr und Freitag nachm. 3—8 Uhr.
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags v. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Keine Pfändung
Keine Klage
Kein Konkurs
Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Komme pünktlich
auf Postkarte.
Kaufe getragene **Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldsachen.** Zahle die denkbar höchsten Preise. 10204
Weintraub, Kronenstr. 52.

Versandkisten
in jeder Größe und Quantum, schnellstens lieferbar, fabriziert
G. Bausback Söhne,
Karlsruhe, 1912
— Wilhelmstraße 63. —
Tel. 1040.

Eier! Eier!
Unfalleier das Stück **5** Pfg. bei 10 Stück **45** Pfg.
erhältlich in der B4819.2.2
Eier-Zentrale,
Erbprinzenstr. 28.

Schaller's
Teespitzen
fein. Qualität

1 Pfund . . . Mk. **2.40**
1/4 „ . . . Mk. **0.60**
100 Gramm . . . Mk. **0.50**

sind wieder vorrätig.
Wiederverkäufer Rabatt. 1172
Carl Schaller,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 40.

Gute Wurstwaren!
per Pfd.

Mettwurst z. Rohessen . . 0.85 ℳ
Mettwurst z. Kochen . . . 0.90 „
ff. Kaiserjagdwurst . . . . 1.05 „
ff. hess. Preßkopf . . . . 1.05 „
Braunschw. Mettwurst . . 1.05 „
Blockwurst, fest und rot . . 1.15 „
Salamiwurst, fest und rot . 1.15 „
Cervelatwurst, fest und rot . 1.15 „

sowie alle **Kochwurstsorten** zu **billigen Preisen.** Ausf. Preisliste gratis u. franko. Versand jed. Quant. p. Nachnahme. Sämtl. Wurstwaren sind aus **reinem Rind- u. Schweinefleisch hergestellt.** 4572a*
Westfälische Wurst-Industrie
Dortmund 3, Oestermärschstr. 38.

Kirschenwasser
mit Garantie
2 Fl. 1 Postkolli franko Inland ℳ 6.—. **Andere Edelbranntweine** billigst. Vorauszahlung od. Nachn. Postscheck-Konto 3849 Karlsruhe. — 1912 Ehrenpreis d. Stadt Baden-Baden. **B. Armbruster,** Oensbach (Baden). 6327a

Offeriere Saat-Kartoffeln
von ℳ 8.25 an. Bestellung sofort erb. An jed. Ztr. muß 1 ℳ anbez. werden. Zu erfrag. **Knielingen,** Hauptstr. 99, II, b. Bahnhof. B(888)2.2

Offeriere noch zur B4478.3.2
Frühjahrssaat
als sehr zeitig reifende Kartoffel-Sorten:
„Prof. Merker" u. „Jubel"
u. 6 andere bewährte spätere Sorten. Mindest-Versand 1/2 Ztr. Näheres nur gegen Retourmarke durch
A. Heckmann, Karlsruhe-Rüppurr, Auerstr. 11.

Abbruch-Holz.
Ecke Kapellen- und Kriegstraße ist das **Abbruch-Holz eines Schuppens zu verkaufen.** 2493
Zu erfr. im **„Schwarzen Adler".**

Residenz-Theater
Waldstr. 30

Samstag, 20. bis einschl. Dienstag, 23. Febr. 1915

Yvette heiratet
??? Vaudeville in drei Akten.
Ist es ein Lustspiel, ein Schauspiel, oder ein Vaudeville?
2511

Aufruf.

Inaktive Offiziere, Offiziere des Beurlaubtenstandes a. D., Offizier-Aspiranten, ehemalige Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten werden zur Ausbildung von Rekruten dringend benötigt. Felddienstfähigkeit ist nicht erforderlich.

Anmeldungen erbittet das 551a.4.4
Ersatz-Bataillon Inf.-Regt. 142, Müllheim i. Baden.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt
Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.
Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität" Mk. 1.50
1764 „Diagnose aus der Iris des Auges" Mk. 2.—.

Kretsch's Taschenperioskop „Spion" ges. gesch.

Niederlage für Karlsruhe:
Friedrich Blos
Großh. Hoflieferant. 2500

Feldpostmäßig verpackt das Stück Mark 3.—.

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **135** ₰ desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **85** ₰ Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.** 4801

Voll- u. Magermilch
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe franko Durlach an 670a
Südd. Margarinewerke, Durlach.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Residenz-Theater
Waldstr. 30

Samstag, 20. bis einschl. Dienstag, 23. Febr. 1915

Der Goldtransport durch Feindesland
Die patriotische Tat einer mutigen Frau. 2513

Festhalle.

Sonntag, den 21. Februar 1915, nachmittags von 1/2 4—1/2 7 Uhr:

Volkstümliche Musik- u. Gesangsvorträge.

Mitwirkende:

Gesang: Fasselsches Soloquartett, die Herren C. Fassel, K. Schumacher, J. Brehm, W. Mayer.

Streichmusik: Feuerwehr- und Bürgerkapelle.

Leitung: Herr Obermusikmeister a. D. H. Liese.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . 20 Pfg. Sonstige Personen . . . . . 40 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Programm 10 Pfennig.

Die Musikabonnementskarten haben Giltigkeit. 2504

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Die Galerie wird nach Bedarf geöffnet.

Vaterländische Feier

im großen Saale der Festhalle Karlsruhe

Sonntag, den 21. Februar 1915, abends 1/2 9 Uhr

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Hofschauspielers **W. Wassermann**, Ehrenmitglied des Gr. Hoftheaters — — und des **ev. Kirchenchores der Südstadt.** — —

Festredner: Herr Pfarrer **D. Waitz** aus **Darmstadt** über:

„den Krieg als Erzieher".

Besondere Einladungen ergehen nicht, jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintritt und Programm frei.

Der Ortsverein Karlsruhe des ev. Bundes.
Evang. Männerverein der Altstadt.
„ Vereinigung der Neu-Oststadt.
„ Männerverein der Südstadt.
„ Verein der Weststadt. 2363.3.3

Kath. Frauenbund

Zweigverein Karlsruhe.

Montag, den 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Rathaussaal,

öffentlicher Vortrag:

„Die deutsche Frau im Kampfe mit der englischen Aushungerungspolitik".

Rednerin: **Fräulein Dr. A. Lauer, Frankfurt a. M.**

Eintritt frei.

Eine beschränkte Anzahl numerierter Plätze à 50 Pfg. in der **Herderschen Buchhandlung**, Herrenstraße 34 und an der Abendkasse.

Jedermann, auch Herren freundlichst eingeladen. 2323

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Montag, 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale unseres Hauses, **Wilhelmstr. 14:**

Vortrag (mit Lichtbildern)

„Mit unseren blauen Jungen".

Der Besuch ist unentgeltlich. — Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein. 2494

Der Vorstand.

Café Odeon.

Heute Samstag und morgen Sonntag 2524

Großes Konzert

Ausschank von **Salvator-Bräu.**

Café Rein.

Heute Samstag und morgen Sonntag: 2414

KONZERT.

Salvator-Anstich

Café Röderer.

Samstag u. Sonntag abend

KONZERT.

Printz-Bier. 2508

Großer Schoppen, Maximiliansau.

Von heute Samstag mittag ab

Ausschank des berühmten

Bellheimer Doppelbock

Hierzu ladet ergebenst ein. 725a

Heinrich Habig.

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen meine

Strickmaschine

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis, Strickunterricht gratis. 14360.26.22

Evtl. liefere Garne und nehme die fertige Ware ab.

Nähmaschinen,

erstklassiges Fabrikat (Grützner), leistungsfähigste Maschine für Uniform-Näherei.

Karl Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstr. 99. Telph. 102.

L. Z. Fr.

Montag, den 22. II. 15. 8 1/2 Uhr Vortrag m. Fmin.

Mittwoch, den 24. II. 15. 4 Uhr Schw.—○

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Wanderung

Sonntag, den 21. Februar 1915:

Wolfartsweier — Grünwettersbach — Langensteinbach — Barbarakapelle — Etzenrot — Ettlingen.

Abmarsch v. Durlacher Tor 8 1/2 Uhr

Bayern-Weiß Verein Blau.

Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum **„roten Schaf"**, Karlstraße 21, statt.

Der Vorstand.

Landsleute herzlich willkommen

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

Amalienstraße 57

20.1 **nächst der Hirschstraße** 2523

empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

Gardinen werden schön gewaschen u. gespannt z. b. Preis. B4905 **Herrenstr. 6. 1. St.**

Korsetten Korsetten

in nur guten Qualitäten, hoch und nieder, bequemen, tadellosen Sitz, Stück 2 Mk., bessere angetrübte Sachen weit unter Preis. 2519

121 Kaiserstraße 121, 4. St., rechts.

1 Partie angefleckte 2526

Orangen

zum Einmachen Dutzend **20 Pfg.**

Südfrüchten-Spezialhaus

J. Della-Bona,

Erbprinzenstraße 28.

Hypothek 10000 Mk.

innerhalb 62% der Schätzung zu 5 bis 6% Zins **gesucht.** Angebote unter Nr. B4864 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

1/6 Theaterplatz,

1. Abt. A, ung., Eckplatz, abzugeben. 2521 **Kriegstr. 105, III. r.**

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136 | Aelteste Annoncen-Expedition

Große Magazins-Räumlichkeiten

mit **Kontor** und Zubehör sind zu vermieten. Angebote unter **E. 403** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 692a.3.1

Besseres Geschäft,

welches wenig fremde Hilfe beansprucht, 2256

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **R. 371** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Hoher Verdienst

finden Herren und Damen mit leichtverkäuflichem, konkurrenzlosen, billigen und zeitgemäßen Artikel. **Kein Kapital nötig.** In einzelnen Gegenden bereits **15 bis 25 Mark** täglicher Verdienst erreicht. Für organisationsfähige Ober-Reisende extra Bedingungen. — Angebote unter **„Wohltätigkeit" an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** 667a.2.2

Reisender gesucht. 715a

Bekannte, erstklassige, badische Weinhandlung, am Produktionsort seßhaft, sucht für meist eingeführte Touren in Baden, Württemberg und Hohenzollern, einen

Reisenden,

der gutes Verkaufstalent besitzt u. mit Privatkundschaft, insbesondere solche auf dem Lande, zu verkehren versteht. Gefl. eingehende Angebote unt. H. 46 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B.

Kaiser-Kino

am Durlachertor.

Die Direktion hat für Samstag wieder ein Großstadt-Programm auserwählt, welches aus drei erstklassigen Schlagern zusammengestelt ist.

I. Der Goldtransport durch Feindesland.

in 3 Akten.

Die patriotische Tat einer mutigen Frau und ein Unterseeboot in Tätigkeit. Eben wurde ihr folgender Brief überbracht, den sie freudig erregt las:

Gnädige Frau! Ein Goldtransport soll durch unser Land dem Feinde zugeführt werden. Wir brauchen Ihre Energie und Geistesgegenwart. Sie müssen uns helfen und die Sendung abfangen. Der verdächtige Ausländer, Schiffsreeder John, soll mit im Spiele sein.

Das National-Komitee.

II. Der Mann mit den zwei Gesichtern

Drama in 3 Akten.

III. Yvette heiratet. Lustspiel in 2 Akten.

Da vielseitig an der Kasse die Frage gestellt wird, ob man auch Gold für die Reichsbank annehme, hat sich die Direktion entschlossen, daß jeder Besucher, der ein Zehn- oder Zwanzigmarkstück an meiner Kasse umwechselt, eine Eintrittskarte gratis erhält.

Das Kaiserkino bringt also außer dem **patriotischen** Filmwerk **„Der Goldtransport durch Feindesland"** noch einen weiteren **Goldtransport zur Deutschen Reichsbank.**

Außerdem die neuesten **Kriegsberichte** sowie das übrige reichhaltige Programm. 2514

Bei Rückgratverkrümmung

hohen Schultern und Hüften wirkt mit überraschendem Erfolg, wo nachweislich alles andere wirkungslos war, der

Geradehalter

„System Haas". Preisgekrönt auf d. Hygieneausstellung Dresden 1911, dem **10. Aerztekonkreß in Lemberg** und dem **17. Aerztekongreß London 1913.** 708.3.1

Verlangen Sie illustr. lehrreiche — Broschüre „K" gratis. —

Franz Menzel, Orthop. Etabliss., **Stuttgart 3**

Hegelstraße 41.

20% Rabatt

auf

Carbid-Hauslampen

Tischlampe, ff. vernickelt, mit Rundglocke, statt 5.50 **nur 4.40**

Tischlampe, ff. vernickelt, wie Abbildung, statt 6.50 **nur 5.20**

Küchen- und Flurlampe statt ℳ 3.50 nur ℳ **2.80**

Hängelampe mit Windschutz, ff. vernickelt, statt ℳ 13.50 nur ℳ **10.80**

Werkstattlampe statt ℳ 5.50 nur ℳ **4.40**

Dto. m. Glocke statt ℳ 7.— nur ℳ **5.60**

Taschenlampen zum Anhängen von ℳ **1.10** an

Militärlampen, feldgrau, mit Lederschlaufen . . . ℳ **1.75**

Fahrradmäntel von ℳ **2.—** an

Schläuche . von ℳ **1.70** an

Gummi-Absätze. 2509

Preisliste gratis. — Wiederverkäufer hoh. Rabatt

Nordische Stahlgesellschaft (m. b. H.)

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81.

Wir bieten an lieferbar Feb.-März:

50 000	Zeltbeutel (wöchentlich 8000) . . . ℳ	1.10
20 000	einteilige Patronentaschen, genietet ℳ	5.90
20 000	Pionier-Patronentaschen 87/88 . . ℳ	8.25
15 000	Inf.-Koppel 98/05 . . . . . ℳ	6.65
15 000	Segeltuchtornister täglich 300 . . . ℳ	24.25
15 000	Kalbfelltornister, auslieferbar April ℳ	43.75

Kein Musterversand. — Nur persönlicher Besuch hat Zweck.

Frankfurter Militärlieferungs-Gesellschaft,

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 6.

Telephon: Hansa 4004, 6858, 6859.

Telegramme: Framil. 720a

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Nie wiederkehrender B4887-3-1

Gelegenheitskauf

in **echten Schweizerstickereien.** Niemand versäume die günstige Gelegenheit, seinen Bedarf zu decken.

Nur kurze Zeit!

44 Kaiserstraße 44.

Stoffe u. Reste f. Damen u. Herren billig gegen Kasse. Muster frei! 1 Pak. Reste 20—30 Mk. per Nachn. Händler u. Wiederverkäufer gesucht. 471J.5.2 **Johannes Schulze, Greiz i. V.**

Eicheln

frisch u. trocken nebst **Rotkleesamen kauft** jedes Quantum B4921

Heinrich Albrecht

in **Fehlheim b. Bensheim** (Hessen).

Saarkohlen

Stück-, Förder- u. Nuß- II, je ein Waggon per März abzugeben. Anfragen unter Nr. B4910 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Dame sucht für einige Zeit Aufnahme

bei achtbaren Leuten, am liebsten auswärts. Anerb. unt. Nr. B4906 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Haus

zum Alleinbewohnen zu **mieten** (1200 ℳ) auf Dauer oder zu **kaufen gesucht** in oder bei Karlsruhe. Angebote u. Nr. 1608 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Biertransportfässer,

gebrauchte, gut erhalt., 30—50 Ltr. Inhalt, eine größere Partie gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B4779 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Gebrauchter Handwagen

Holz- od. Korbgestell, 2rädrig oder 4räderig, zu kaufen **gesucht.** B4894 2.2 **K. Wurthorn, Uhlandstr. 22.**

Gartenhütte

aus Blech oder Holz, **Drahtzaun zu kaufen gesucht.**

Angebote unter Nr. B4874 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Auto

zu verkaufen. 2.1

Gebrauchter, kleiner, gedeckter Opel-Geschäftswagen 6/14 P.S. billig zu verkaufen. Schriftliche Angebote unter Nr. 2403 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aussteuer.

Komplettes, poliertes Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche wird für 545 Mark abgegeben. B4595 **M. Kahn, Waldstr. 22.**

Fast neue Nähmaschine (Grützner), sowie **Eisschrank,** (prakt. Einrichtung), preisw. zu verkaufen. 2532 **Rudolfstr. 1, II. rechts.**

Nähmaschine abzugeben B4911 **Gerwigstr. 40, part.**

Nähmaschine.

gut erhalten, für 15 Mk. z. verkauf. B4882 **Marienstraße 20, 3. St.**

Schreibmaschine „Urania"

mit zweifarb. Schrift, billig zu verkaufen. 2.1

Angebote unter Nr. 2409 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebrauchtes Fahrrad ist wegen Einrücken billig zu verkaufen. B4881 **Schützenstr. 106, 2. Stock.**

Gut erhalt. **Schaukelpferd** mit Fell zu verkaufen. B4870.2.1 **Karl-Wilhelmstr. 40a, 2. St.**

Zu verkaufen:

hellgrauer Militärmantel, Brustweite 94 cm, Länge 126 cm, Art. Uniformrock, Brunweite 90 cm mit langer Hose, 1 Reithose mit Leder, 1 Paar Reitstiefel, 1 Helmschachtel, 2 graue Militärkisten, 60/32, 40/44. **Gartenstadt Rüppurr, Blütenweg 4.** B4826

Neuer, dunkelblauer Kostümrock 6 ℳ, hellgrauer, neuer Kostümrock 6 ℳ, weiß. Mädchenmantel m. Pelzbesatz für 5—7jahr. Mädchen 4 ℳ, dunkelblaues Mäntelchen für 2jähr. 2.50 ℳ, Wandetagere 1.50 ℳ. 2518 **Kaiserstraße 121, 4. Stock, rechts.**

Ein Konfirmandenanzug, Maßarbeit, ist billig zu verkaufen. B4904 **Gerwigstraße 40, IV. St., r.**

Halt!

Ein großer Posten B4883

farbige Herrenhemden

bis z. 25. Februar v. St. zu M. 1.50 in der **Rüppurrerstr. 2** zu verkauf.

Deutsche Schäferhündin

billig zu verkaufen. B4887 **Wilhelmstraße 2, 1. St.**

Wachs., rassenr., 9 Mt. alt, **Airedaleterrier (Kriegshund)** f. ℳ 15 zu verkf. Gartenstadt, Grün 29. B4888

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung
vom 18. Februar 1915.

Schwemmkanalisation. Mit Bezirksrats-Bescheid vom 31. Mai 1901 wurde der Stadtgemeinde mit Zustimmung Großh. Ministeriums des Innern die wasserpolizeiliche Genehmigung erteilt, aus dem Stadtgebiet die gesamten Abwässer mit Ausschluß aller giftigen und aller jener Stoffe, deren Einleitung in Fischwasser nach § 22 II der Landesfischereiordnung vom 3. Februar 1888 verboten ist, mittelst eines Schwemmkanals in den Rhein einzuleiten. Für die endgültige Anlage des Reinigungswerks wurde in der Genehmigungsurkunde vom 1. Juli 1913 spätere besondere Genehmigung vorbehalten. Nachdem der angestellte Versuchsbetrieb dazu geführt hat, die Versuchsanlage als endgültige Anlage des Reinigungswerks beizubehalten und zwar unter gleichzeitiger Verwendung der beiden im Versuchsbetrieb erprobten Reinigungsmaschinen (System Riensch-Wurl und Geigersches Siebschaufelrad), stellt der Stadtrat bei Großh. Bezirksamt Antrag auf Erteilung der vorbehaltenen besonderen Genehmigung.

Auszeichnung von Feuerwehrmännern. Einer Anzahl von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren hier und in den Vororten wird das Ehrenzeichen der Stadtgemeinde für zwanzig- und vierzigjährige Dienstzeit verliehen. Die Ueberreichung der Ehrenzeichen wird Montag den 8. März d. J., nachmittags 6 Uhr, im großen Rathaussaal stattfinden.

Spenden. Der Bachverein Karlsruhe hat dem Stadtrat den hälftigen Reinertrag seines Konzerts vom 20. v. M. mit 230 Mk. zugunsten der bedürftigen Familien von Kriegsteilnehmern zur Verfügung gestellt. Ferner hat das Großh. Hoforchester das Ergebnis seines dritten vaterländischen Konzerts mit 250 Mk. mit der Bestimmung überreicht, davon 150 Mk. für den soeben genannten Zweck zu verwenden und 100 Mk. dem Roten Kreuz zu überweisen. Für diese Spenden wird gedankt.

Schülervorstellung im Großh. Hoftheater. Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, daß der Anregung des Volksschul-Rektorats entsprechend auch in diesem Jahre für die an Ostern zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen der hiesigen Volksschulen wieder eine „Tell"-Aufführung im Großh. Hoftheater veranstaltet wird.

Vermietung von Hafengelände. An eine hiesige Firma wird ein Lagerplatz im Rheinhafengebiet im Maßgehalt von 300 Quadratmeter vermietet.

Stipendien-Verleihung. Aus dem Zinsenerträgnis der Pauline Vierordtstiftung für 1915 werden Stipendien von zusammen 220 Mk. an drei Schülerinnen der Lessing- und Fichte-Schule vergeben.

Zimmerzunft-Stiftung. Aus dem Zinsenerträgnis der Zimmerzunft-Stiftung wird einem ehemaligen Zimmergesellen eine Unterstützung bewilligt.

Der große Rathaussaal wird dem Kathol. Frauenbund auf Montag den 22. Februar d. J., abends 8½ Uhr, zur Abhaltung eines Vortrages des Fräuleins Dr. A. Lauer aus Frankfurt a. M. über „Die deutsche Frau im Kampfe mit der englischen Aushungerungspolitik" zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig dankt der Stadtrat dem Kathol. Frauenbund für die Einladung zu diesem Vortrag.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

G. K. Fl.: Die Anfrage ist zu ungenau, um eine genaue Auskunft hierauf geben zu können. Es wäre ein kleiner Plan und eine genauere Beschreibung der näheren örtlichen Verhältnisse erforderlich gewesen. Soweit sich die Sache nach der Anfrage beurteilen läßt, scheint die **Reinigungspflicht hinsichtlich des Grabens** zu bestehen. (1305.)

Th. M. i. Sch.: Das mündliche Versprechen stellt keine letztwillige Anordnung oder ein **Testament** dar, auch nicht bei einem Soldaten. Es bestehen bestimmte Vorschriften über die Abfassung eines Soldatentestaments, die im mitgeteilten Falle, wo es sich lediglich um ein Versprechen vor dem Auszug in den Krieg handelte, nicht eingehalten wurden. (1306.)

L. K. in G.: Von einem Verbot des Verbrauchs von **Petroleum** zu Heizungszwecken bei landwirtschaftlichen Maschinen ist uns nichts bekannt. (1307.)

Krankenk. H.: Sie müssen die Rechnung bezahlen, der Lieferant muß auch seinen Verpflichtungen nachkommen. (1308.)

A. G.: Es besteht kein **Rangunterschied und kein** Grußunterschied zwischen den beiden Feldwebels mit längerer oder kürzerer Dienstzeit, die jetzt als Offiziersstellvertreter tätig sind. (1309.)

T. O. Khe.: Genaue Auskunft über die **Einberufung** können Sie nur bei der Militärbehörde erhalten; eine Veröffentlichung wäre zudem vorläufig unzulässig. (1311.)

W. P. Khe.: Die **Einzahlung von Unterstützungsgeldern** an eine unterstützungsberechtigte Verwandte im feindlichen Ausland fällt nicht unter das Zahlungsverbot. (1319.)

Wer seinen Angehörigen im Felde eine Wohltat erweisen will, sende ihnen

Patent-Heizmasse m. Brenngestell,

welche nach den täglich eingehenden zahlreichen Schreiben aus dem Felde für jeden Soldaten ein dringendes Bedürfnis ist.

Kein Hartspiritus und kein Pulver!
Kein umfangreicher, im Felde lästiger Kochapparat!
Kein Verdunsten und Verderben durch Feuchtigkeit!
Viel Heizmaterial, wie es der Soldat nötig hat.
Vom Reichspostamt zum Versand zugelassen.

Ein Feldpostbrief, 7 Platten Heizmasse und 1 Brenngestell, genügend zur Erhitzung von 45—50 Feldbechern, **nur Mk. 1.—.**
Kleinere Packungen 75 Pfg. und 50 Pfg.
Man verlange in den einschlägigen Geschäften nur B4240
Pharmakon-Patent-Heizmasse in Platten.
Engros-Niederlage:
Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18, Karlsruhe.
Pharmakon G. m. b. H., Berlin-Weißensee.

Stellen-Angebote.

Tiefbautechniker
bewandert in Straßen- und Kanalisationsbauten, sowie Abteckungen, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch sind bei der unterfertigten Stelle einzureichen.
717a **Stadtbauamt Villingen.**

Lohnender 719a
Nebenverdienst
finden Damen mit dem Verkauf bestickter Blusenstoffe in weiß, schwarz 2c. Angebote (10 ₰ Postkarte) an **Z. G. 282 Rudolf Mosse, St. Gallen** (Schweiz).

Perfekte Buchhalterin
mit schöner Handschrift zur Aushilfe auf einige Wochen gesucht. Angeb. erbeten unt. Nr. B4888 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein Fräulein
für **Kolonialwaren en gros** per 1. März gesucht. 2.1
Angebote unter Nr. 2502 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht
für sofort solider, jüngerer
Koch
in ein **Kurhaus im Schwarzwald.**
Angebote mit Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 724a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Spöhrersche Höhere Handelsschule Calw.
Pensionat. (Im württbg. Schwarzwald.)
a) **Realabteilung** — vermittelt den Zöglingen eine gediegene wissenschaftliche Bildung und führt sie mit **hervorragendem Erfolg zum Examen für den einjährigen Militärdienst.** Aufnahme finden junge Leute mit Volksschul- und Mittelschulbildung.
b) **Handelsabteilung** — verschafft den Besuchern vielseitige theoretische und praktische kaufmänn. Bildung. **Volksschüler, Realschüler, Gymnasiasten** finden ihrer Vorbildung entsprech. Klassen. **Kaufleute,** die ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen wollen, erreichen ihr Ziel.
Akademiekurs (Jahresklasse). **Sechsmonatl. Handelskurse, Musterkontor.** Unterricht und Erziehung gründlich und gewissenhaft; Verköstigung sehr gut. 526j
Bitte, genaue Adresse. Prospekte durch **Direktor Weber.**
Neuaufnahme 14. April 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 15. Februar mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Kallenbach

Straßenbahnschaffner
Reservist im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Amalie Kallenbach Wwe., geb. Rebmann.
Gg. Ad. Kallenbach und Familie.
Familie Gültinger.

Karlsruhe, den 19. Februar 1915.
Trauerhaus: Essenweinstr. 53. B4862

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Johann Wanner

Privatier

in Kenntnis zu setzen.
Beerdigung Sonntag mittag ½4 Uhr. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 2525

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine treubesorgte Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter und Tante

Maria Erne

geb. **Schwanz**

im Alter von 58 Jahren nach schwerem, in Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anton Erne, Polier.

Karlsruhe, den 19. Februar 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Grenzstrasse 28. B4924

Unübertreffliche Qualität, nahrhaft, bekömmlich, praktisch
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker Preis pro Würfel **10 Pfennig**
In Feldpostbriefen überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten:
LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35, Lützowstrasse 102-104.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Bakanzen-Post Eßlingen 76.** 153J

Adam Opel
Motorwagenfabrik,
Rüsselsheim a. M.
sucht bei gutem Lohn
tüchtige
Schlosser,
Dreher,
Revolverdreher,
Werkzeugmacher,
Werkzeugdreher,
Werkzeug- und Maschinenschlosser,
Kastenmacher,
Spengler,
Sattler,
Schmiede, 718a
zum sofortigen Eintritt.

Tüchtiger, militärfreier
Friseurgehilfe
kann sofort eintreten bei 722a.2.1
Karl Jäckle, Friseur,
St. Georgen im Schwarzwald.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, durchaus selbständiger
Vorarbeiter
für Betonarbeiten,
sowie 4—5 tüchtige, zuverlässige
Cementierer
werden sofort gesucht.
Zu erfragen bei
Gebr. Kratz,
721a3.1 Ludwigshafen a. Rh.

Ein durchaus zuverlässiger
Vorarbeiter
für Rebbau und alle landwirtschaftlichen Arbeiten findet bei hoh. Lohn Stellung bei 723a.2.1
R. Vomstein,
Mauchen bei Schliengen.

Einige tüchtige
Plattenleger
auf sofort **gesucht.**
Plattengeschäft Genter,
B'Baden. 714a

Jüngerer Ausläufer
stadtkundig, Radfahrer, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** B4869
W. Schille & Co., Kriegstr. 116.

Kräftiger Bursche
zum Flaschenspülen gesucht. 2498
Theodor Billigheimer,
Sophienstraße 137.

Als Laufjunge
wird ein ordentlicher Junge im Alter von 14—16 Jahren **gesucht.**
2503 **Kaiserstraße 183,**
Agentur der „Frankf. Ztg.".

Laufbursche
(Radfahrer) sofort **gesucht.** B4919
Riedel & Co., Adlerstr. 4.

Lehrlinge
gesucht.
Zwei solide junge Leute aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen, in die Lehre gesucht. Schriftliche Angebote an die 2402.3.1
Drogerie Wilhelm Tscherning,
Amalienstraße 19.

Ein Lehrling
per sofort oder 1. April für ein Kolonialwaren engros mit sofortiger Vergütung **gesucht.** Zu erfr. unter Nr. 2501 an die Geschäftsst. der „Badischen Presse". 2.1

Mädchen,
das kochen kann, per sofort gesucht.
Photograph **Bauer,**
2516 Moltkestr. 81.

Mädchen, sauberes und braves, das etwas kochen kann, per 1. März gesucht. Gute Behandl. **Kaiserstr. 99,** III. r. B4920

Wegen Erkrankung meines Mädchens **suche** auf sofort ein tüchtiges **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat. Näh. Gerwigstr. 5, 4. St. r. B4916

Gesucht wird eine jüngere **Frau** oder **Mädchen** für 3 Tage in der Woche je 2—3 Stunden vormitt.
B4908 Schützenstr. 38, III. St., r.

Saubere Putzfrau für Samstag mittag gesucht.
B4866 **Lenzstraße 1,** II, lks.

Stellen-Gesuche.

Aelterer, erfahrener
Küchenchef
der nur in gut. Häusern gearbeitet, **sucht Stellung,** auch Saisonstellung oder als Geschäftsführer.
Angebote unter Nr. B4875 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, in Stenogr., Maschinenschrb. und Buchführung bewandert, auf dem Büro ein. Rechtsanwalts tätig, **sucht** ähnl. **Stellung.**
Angebote unter Nr. B4865 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse. 2.1

Junges Mädchen, welches ein Handelsschule besucht hat, **sucht Anfangsstelle auf Büro.**
Angebote unter Nr. B4863 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche für meine 14½jähr. Tochter auf Ostern eine
Lehrstelle
auf kaufm. Büro. Gute Schulzeugn. Angeb. u. Nr. B4841 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geprüfte
Wochenbettpflegerin
sucht bis 15. März oder 1. April **Pflege.** Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B4913 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein besseres
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen **sucht** auf 1. März oder später **Stellung.** Angebote unter Nr. B4705 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Unabhängige Frau, seither Köchin, **sucht** sofort oder später **Stellung.**
Angebote unt. B4893 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Eine junge Frau **sucht** während der Kriegszeit
Stellung.
Selbige war bis zu ihrer Verheiratung in besseren Häusern.
Angebote unter Nr. 705a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges, fleißiges Mädchen
sucht auf 1. März **Stelle.** Zu erfr. B4891 **Augustastr. 7,** 4. St. rechts.

Vermietungen.

Friedenstraße 2
Ecke Gartenstr., 3, St., Wohnung von 6 Zimmern, je mit bes. Eing., neu hergerricht., zu verm. Näh. B4850 **Herrenstr. 48,** i. Hausbes.-Verein.

Auf 1. April ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern sowie eine von 3—4 Zimmern zu vermieten. Näh. **Uhlandstr. 10,** 3. St. B4873.2.1

Schöne **Zweizimmerwohnung** m. Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen B4898 Zähringer Straße 28, III. Stock, oder im Laden.

Humboldtstraße 25a ist im 2. St., rechts, eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. April zu vermieten. B4926
Näheres **Luisenstraße 39.** 3.1

Kaiser-Allee 61 sind 2 schöne, große **Dreizimmerwohnungen** samt Zubehör auf 1. April zu **vermieten.** Näheres daselbst part. B4876.3.1

Kaiserstraße 75 ist im 5. Stock eine **Wohnung** von 4 Zimmern per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 2493.3.1

Uhlandstraße 30 im 2. u. 3. Stock ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. Zu erfr. part. B4899

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbliert, schöne, freie Lage (Nähe Hauptpost) bei Beamtenwitwe zu vermieten. B4912.2.1
Ludwigsplatz 40a, 3 Trepp.

Möbl. freundliches Zimmer an soliden Arbeiter oder Fräul. sofort oder 1. März zu vermieten.
B4901 **Markgrafenstr. 49,** IV. St.

Gut **möbl. Zimmer** billig zu vermieten auf 1. März bei **Krauß, Adlerstraße 22,** Hinterh. B4885

Schönes, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten mit oder ohne Pension bei Witwe ohne Kinder. B4892
Rudolfstraße 14, 2. Stock.

Amalienstraße 81, 5. St. (Kaiserplatz) ist ein schönes, **möbl. Zimmer** in gutem Hause, per 1. März zu vermieten. B4868.2.1

Douglasstr. 28, (1 Treppe hoch), ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Klavier nächst der Hauptpost, zu vermieten. B4889

Hebelstraße 11, 3 Treppen, ist ein schönes, gut **möbl. Zimmer** mit Aussicht auf den Marktplatz und vor Glasabschluß gelegen, zu vermieten. B4896

Herrenstraße 48, Stb., 2 Trepp., ist ein schönes, **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B4914

Kaiser-Allee 77a, 3. Stock, möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** auch einzeln, billig zu verm. B4836

Kaiserstr. 239, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separat. Eing. sofort zu vermieten. B4890 2.1

Karl-Friedrichstraße 1, III. Stock, Eingang Zirkel, großes gut **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten oder ein kl. mit 1 Bett zum 1. März zu vermieten. B4900

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. 3.1

Leopoldstr. 23 III ist ein großes gut **möbl. Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. B4902

Markgrafenstraße 41, 2 Treppen (Ecke Kreuzstr.) erhalten ordentliche Leute gute, billige **Kost und Wohnung.** B4867.3.1

Sophienstraße 33, 2 Treppen, Ecke Hirschstraße, ist ein gut **möbliert. Zimmer** mit Pension an besseren Herrn oder Dame sofort zu vermieten. B4897

Zirkel 13, 3. St., ist ein **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B4915

Miet-Gesuche.

Beamtenfamilie (3 Pers.) **sucht** auf 1. Juli oder 1. Oktober d. Js geräumige, moderne **4 Zimmerwohnung** m. Badez. u. Zubeh.; 3. u. 4. Stock bevorz. Anerbieten mit Preis unt. Nr. B4859 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Große 2 Zimmerwohnung
mit großer Küche bis 1. Juni od. Juli **zu mieten gesucht,** in neuem Hause. Angeb. m. Preis u. B4848 an die Geschäftsst. der „Bad. Pr.".

Zweizimmerwohnung
mit Küche auf 1. März ges. Angebote m. Preisang. unt. B4894 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Beamtenehepaar m. 1 Kind **sucht** auf 1. Juli geräumige 2 **Zimmerwohnung** in ruh. Haus. Angebote m. Preis u. Nr. B4846 an die Geschäftsstelle der „Bad. Pr.".

Fräulein, das sich 8—14 Tage in Karlsr. aufhält, **sucht feine Familienpension.**
Angebote unter Nr. 728a an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Bekanntmachung.

Anmeldungen für die Sophienschule betreffend.

Die Schülerinnen, die an Ostern 1915 in die Sophienschule eintreten wollen, haben sich am Montag, den 1. März, bei ihrem Klassenlehrer zu melden.

Die Frauenarbeitsschule (Sophienschule) hat den Zweck, schulentlassene Mädchen im Alter von 14—17 Jahren in weiblichen Handarbeiten auszubilden und ihnen dasjenige Wissen zu vermitteln, das der Berufs- und Geschäftskunde dienlich ist. Außerdem sollen die Schülerinnen in die wichtigsten Denkmäler unserer Literatur eingeführt werden. Schließlich bietet die Schule dem Körper die nötige Erholung von der anstrengenden Arbeit durch Pflege des Turnens.

Der Unterricht umfaßt:

im 1. Jahreskurs: Weißnähen, Weißsticken und Flicken; Musterschnittzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Freihandzeichnen und Farbenlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Literaturkunde und Turnen; dazu kommt für die noch fortbildungsschulpflichtigen Mädchen Haushaltungsunterricht = 34 Wochenstunden;

im 2. Jahreskurs: Buntsticken und Kleidermachen; Musterschnittzeichnen; Materialien- und Stoffkunde; Kostenberechnen; Freihandzeichnen und Farbenlehre; gewerbliches und geschäftliches Rechnen; Geschäftsaufsätze und Buchführung; Wirtschaftslehre und Bürgerkunde, Literatur und Turnen = 32 Wochenstunden.

Aufnahme finden nur Mädchen, die die 7. oder 8. Klasse der Volksschule durchgemacht und in Fleiß, Betragen **und** Handarbeiten die Note „gut" haben.

Für **hiesige** Mädchen ist der Unterricht unentgeltlich. **Auswärtige** Schülerinnen können nur **ausnahmsweise** (bei geringer Schülerzahl und genügendem Raume) aufgenommen werden; diese haben monatlich 2 ℳ Schulgeld zu zahlen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben die Verpflichtung zu übernehmen, daß ihre Kinder die Schule **2 Jahre ununterbrochen** besuchen.

Ein Austritt vor Ablauf des oben bezeichneten Termins wird nur aus **triftigen Gründen**, z. B. Krankheit, Wegzug, besondere Familienverhältnisse, auf Antrag der Eltern vom Rektorat genehmigt werden.

Karlsruhe, den 20. Februar 1915. 2218

Das Volksschulrektorat.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschulen der Stadt Karlsruhe betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden die Kinder schulpflichtig, die bis zum **30. April d. J. das sechste Lebensjahr vollenden.**

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre **schulpflichtigen Kinder** (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1908 bis 30. April 1909 (einschließlich) am

Montag, den 1. März 1915,

vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in einem der nachbenannten Lokale persönlich anzumelden.

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die **hier** geboren sind, ist der Impfschein, für **auswärts** geborene der Impfschein **und der Geburtsschein** vorzulegen.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch

a) auf die Kinder, die im Herbst in die Vorschule einer höheren Lehranstalt oder in eine Privat-Schule eintreten sollen;
b) auf die Kinder, die Privatunterricht erhalten sollen;
c) auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits einmal bezw. zweimal zurückgestellt worden sind;
d) auf die nicht vollsinnigen (taubstummen und blinden), die geistesschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Kindern, die im Herbste in die Vorschule einer höheren Lehranstalt oder in eine Privat-Schule eintreten sollen, wird auf schriftlichen Antrag der Eltern oder deren Stellvertreter durch das Volksschulrektorat bis dahin Nachsicht vom Besuch der Volksschule erteilt. In dem bei dem Oberlehrer einzureichenden Antrag ist die Anstalt, in die die Kinder eintreten sollen, genau zu bezeichnen.

Kinder, die Privatunterricht erhalten sollen, können vom Besuch der Volksschule befreit werden. Der Antrag auf Befreiung ist unter Anschluß der Nachweise darüber, daß das Kind mindestens den für die Volksschule vorgeschriebenen Unterricht erhalten werde, bei der Anmeldung beim Oberlehrer des betreffenden Schulhauses zu stellen.

Für Kinder, welche schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder deren Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Nachsicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um 1 bezw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahrschluß. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummer, blinder, geistesschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie

a) durch private Unterweisung oder
b) durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder
c) ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Von der Anmeldung befreit sind nur diejenigen Kinder, welche zu **Beginn** des neuen Schuljahres (also an **Ostern 1915** — nicht im Herbst —) in eine öffentliche (Seminarübungsschule) oder in eine von der Schulverwaltung auf Grund des § 133 des Schulgesetzes als Ersatz für die Volksschule genehmigte nichtstaatliche Lehranstalt eintreten werden.

Die Anmeldung erfolgt

A. für die erweiterte Knaben- und Mädchenschule:

1. im **Grünen Baum** (Kaiserstraße 3, Saal, 2. Stock): die Kinder für die Karl-Wilhelm-, Schiller- und Libellschule;
2. in der **Lindenschule** (Kriegstraße 118, 2. Stock, Zimmer Nr. 13): die Kinder für die Linden- und Pestalozzischule (nur Mädchen);
3. in der **Rose** (Amalienstraße 87, Saal, Hinterhaus): die Kinder für die Leopold- und die beiden Gutenbergschulen;
4. in den **3 Linden** (Rheinstraße 14, Saal, 1. Stock): die Kinder für die Mühlburger Schule;
5. in der **Wirtschaft Ziegler** (Baumeisterstraße 18, Saal, 1. Stock): die Kinder für die beiden Uhland- und die beiden Nebeniusschulen;
6. im katholischen Gesellenhaus (Sofienstraße 58, 1. Stock): die Kinder für die beiden Südendschulen;

B. für die Schulabteilungen der Stadtteile

Rintheim, Rüppurr, Beiertheim, Grünwinkel und Daxlanden: im Schulhaus;

C. für die Knabenvorschule:

1. im **Grünen Baum** (Kaiserstraße 3, Saal, 2. Stock): die Knaben für die Schillerschule;
2. im **Lehrerseminar I** (Bismarckstraße 10, Lehrgebäude): die Knaben für die Gartenstraßschule;
3. in der **Rose** (Amalienstraße 87, Saal, Hinterhaus): die Knaben für die Gutenbergschule I;
4. in der **Wirtschaft Ziegler** (Baumeisterstraße 18, Saal, 1. Stock): die Knaben für die Nebeniusschule;
5. im **katholischen Gesellenhaus** (Sofienstraße 58, 1. Stock): die Knaben für die Südendschule;

D. für die Töchterschule (Kl. I.):

1. im **Grünen Baum** (Kaiserstraße 3, Saal, 2. Stock): die Mädchen für die Schillerschule;
2. in der **Lindenschule** (Kriegstraße 118, 2. Stock, Zimmer Nr. 13): die Mädchen für die Lindenschule;
3. im **katholischen Gesellenhaus** (Sofienstraße 58, 1. Stock): die Mädchen für die Südendschule II.

Eltern oder deren Stellvertreter, die es verabsäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zum Besuch der Volksschule anzuhalten, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863.

Karlsruhe, den 20. Februar 1915. 2219

Das Volksschulrektorat.

Wie behandelt man falsche Haare?

Durch regelmäßige Anwendung von **KUJ.**

KUJ giebt, ohne zu fetten, falschen Haaren sowie fahl gewordenen oder rötlich schimmernden falschen Haaren (Zöpfe, Turbane, Locken etc.) ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen und erhält dasselbe. Mit **KUJ** gepflegte Haararbeiten sind von lebenden Haaren nicht zu unterscheiden. Dose, monatelang reichend, 1 Mark bei

H. Bieler, Kaiserstrasse 223, zwischen Douglas- u. Hirschstr., **Damenfrisier-Geschäft,** mit großem Laden für **Parfumerien und Toilette-Artikel.** 1625.5.5

Gehwegplattenverlegung.

Die Verlegung von Gehwegplatten (Kunststein) für das laufende Jahr rd. 10000 qm soll öffentlich vergeben werden.

Angebote wollen unter Verwendung der besonderen Vordrucke verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens

Freitag, den 26. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr,

bei uns eingereicht werden.

Die Bedingungen können auf unserem Geschäftszimmer No. 99 Rathaus, III. Stock, eingesehen und hier auch die Angebotsvordrucke erhoben werden. 2245

Karlsruhe, den 13. Febr. 1915.

Städt. Tiefbauamt.

Anstrich von Fahrzeugen.

Der Anstrich von 42 Fahrzeugen ist öffentlich zu vergeben.

Angebote wollen unter Verwendung des besonderen Vordruckes, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift

spätestens Donnerstag, den 25. Februar ds. Js., vormittags 10 Uhr,

bei uns eingereicht werden.

Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer No. 99, Rathaus, III. Stock, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch Angebotsvordrucke abgegeben. 2196.2.2

Karlsruhe, den 12. Februar 1915

Städt. Tiefbauamt.

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung

des Großh. Forstamtes Neckargemünd, Donnerstag, den 25. Februar 1915, mittags 1 Uhr, im Ochsen in Mauer, aus dem Domänenwald „Judenwald" mit Vorgrist bis 1. November 1915: 80 Baustangen I. u. II. Kl.; 748 Hopfenstangen I.—VI. Kl., 595 Rebstecken, 230 Bohnenstecken, 468 Ster Laubholzscheiter I.—III. Kl., 365 Ster Laubholz-, 9 Ster Nadelholz-Prügel I. u. II. Kl., 7515 Laubholz-Normalwellen, sowie 5 Lose Schlagraum.

Forstwart Echner in Wiesenbach zeigt das Holz vor. 659a2.2

Aeußerst billig

empfehle

Calcium-Carbid

jede Körnung, in Dosen von 1/4, 1/2, 1/1, 2 1/2, 5, 10, 25, 50 u. 100 kg.

Carbid-Lampen

bester Ersatz für Petroleum,

Hänge-, Steh-, Wand-, Küchen-, Wirtschaft- und Flur-Lampen.

Acetylen-Brenner

Luta u. Hela etc., in jeder Größe.

Reinigungsmasse

Autogene Schweissanlagen

sowie sämtliche Ersatzteile.

Schweissbrenner

Sauerstoff

Wasserstoff

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Adolf Bolz

Beleuchtungsindustrie

Karlsruhe

Tel. 641. Kapellenstraße 42.

Militär-Lampen,

Batterien, Glühlampen.

Nur Qualitätsware.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Man verlange Preisliste.

Grund & Oehmichen

Waldstraße 26. 761

Karlstrasse 27

nächst Ludwigsplatz

werden die 1741.5.5

Rest-Bestände

eines **bedeutenden Damen-Konfektions-Geschäftes** zu **äußerst billigsten** Preisen verkauft.

Battist- und Spitzen-**Blusen,** weiß u. farbige, seidene **Blusen,** schwarze und farbige **Paletots,** dunkle u. helle **Kostümröcke,**

Staubmäntel

nur tadellose Waren.

Karlstrasse 27

nächst Ludwigsplatz.

Gemälde

norwegischer Künstler (z. B. Dahl, Gude, Tidemand, Fearnley, Cappelen, Carl S. Hansen, Bodum, auch Fagerlin) werden gekauft. Beste Düsseldorf. Ref. Angeb. an Sk. Ommes Bureau, Kristiania, Norwegen. 677a

Gottesdienste. — 21. Februar.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr Stadtpfarrer Kühlewein. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Kühlewein. — **Kleine Kirche.** ½10 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Rapp. ½12 Uhr Kindergottesdienst Hofprediger Fischer. 6 Uhr Stadtvikar Müller. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtvikar Dürr. ½11 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Hindenlang. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtvikar Dürr. 6 Uhr Stadtpfarrer Hindenlang. — **Christuskirche.** 10 Uhr Stadtpfarrer Rohde. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfarrer Rohde. 6 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Stadtpfarrer Schilling. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Schilling. — **Lutherkirche.** 10 Uhr Stadtvikar Müller. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfarrer Weidemeier. 6 Uhr Stadtvikar Schneider. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Hofprediger Fischer. — **Diakonissenhauskirche.** 10 Uhr Pfarrer Katz. Abends ½8 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Vorbereitung Samstag, abends ½8 Uhr. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag, abends ¾8 Uhr, Kriegsandacht. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Gottesdienst Stadtvikar Missionar Zimmer. ¾11 Uhr Kindergottesdienst Stadtvikar Missionar Zimmer. — **Städtisches Krankenhaus.** ¼12 Uhr Stadtvikar Müller. — **Beiertheim.** 9 Uhr Gottesdienst Stadtvikar Schneider. Anschließend Christenlehre.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Kinderlehre nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Donnerstag, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Abend-Andachten.

Schloßkirche: Dienstag und Donnerstag jeweils 8 Uhr. — **Kleine Kirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 6 Uhr. — **Johanneskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Christuskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt:** Mittwoch 8 Uhr. — **Lutherkirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Beiertheim:** Donnerstag 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg): Donnerstag abends 8 Uhr.

Evang. Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstr. 23.

¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstr. 23, Stadtm. Lieber. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle Ob.-Reall. Müller. ½3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert, Marienstraße 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstraße 23. 5 Uhr Abendgottesdienst Stadtm. Lieber. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung, Steinstraße 31. Mittwoch, abends 8 Uhr, Vortrag: „Der Krieg und das Kreuz". Pfarrer Diemer. Freitag, abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung Stadtmiss. Lieber. Samstag, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.

Sonntag, nachm. ½5 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr gesellige Vereinigung. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Freitag, abends 8½ Uhr, Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.

Sonntag, vorm. 11¼ Uhr, Sonntagsschule. Sonntag, nachm. 3 Uhr, Vortrag von Herrn Pfr. Lamerdin, Thema: „Mit Gott im Kampf und Sieg wider den inneren Feind, die Sünde im Volk". Sonntag, nachm. 4 Uhr, Jungfrauenverein. Sonntag, abends 8 Uhr, Allg. Versammlung, Stadtm. Rauber. Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung. Montag, abends 8 Uhr, Frauengebetsstunde. Montag, abends 8½ Uhr, Blau-Kreuz-Verein. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, abends 8¼ Uhr, Allgemeine Versammlung. Donnerstag, abends 8 Uhr, Töchterverein. Donnerstag, abends 8 Uhr, Allg. Versammlung, Durlacher Straße 32. Freitag, abends 8¼ Uhr, allgemeine Gebetsstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für alle Jünglinge; 7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion für sämtliche schulpflichtigen Knaben; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½3 Uhr Versammlung für die Jungfrauenkongregation im St. Elisabethenhaus; 5 Uhr Fastenpredigt mit Kreuzweg-Andacht und Segen. Dienstag und Freitag: abends ½8 Uhr Bittandacht mit Segen. Während der Fastenzeit ist täglich Beichtgelegenheit morgens von 6—½8 Uhr, Samstag nachmittags von 2—9 Uhr. — **Altes St. Vinzentiushaus.** ¼7 Uhr hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt. — **St. Peter- und Paulskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ¼7 Uhr Frühmesse; ¼7, ¾7, ½8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; ½8 Uhr deutsche Singmesse mit Generalkommunion der Christenlehrpflichtigen und vorjährigen Erstkommunikanten; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt im städt. Spital; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt; hierauf Christenlehre für die Jünglinge; ½6 Uhr abends Rosenkranz; 6 Uhr Fastenpredigt mit Segen. Dienstag und Freitag: abends ½8 Uhr Fastenandacht. — **St. Bernharduskirche.** 6 Uhr Frühmesse, Osterkommunion für die christenlehrpflichtigen Mädchen, die Jungfrauenkongregation und des weiblichen Jugendvereins; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Pred.; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 3 Uhr Jungfrauen-Kongregation; 5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. Beichtgelegenheit: Samstag v. 2—9 Uhr, Sonntag von ½6 Uhr an. — **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion der Erstkommunikanten von 1914; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; 6 Uhr Fastenpredigt mit Andacht und Segen. Donnerstag: abends ½9 Uhr Versammlung der Männerkongregation. — **St. Bonifatiuskirche.** ¼7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 5 Uhr Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 8 Uhr hl. Messe. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Generalkommunion der Mitglieder des christlichen Müttervereins; 9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½2 Uhr Christenlehre für die Knaben und Mädchen; 2 Uhr Andacht zur Todesangst Christi am Oelberg; ½3 Uhr Gründung und erste feierliche Aufnahme in den christlichen Müttervereins; 7 Uhr Fastenpredigt mit Segen. — **Grünwinkel, St. Josefskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion aller Kommunikantenschulkinder; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ½2 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen; 6 Uhr Fastenpredigt mit Bittandacht und Segen. — **Beiertheim, St. Michaelskirche.** 6 Uhr Beichtgelegenheit; ½7 Uhr Frühmesse und Monatskommunion der Frauen; ¼9 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¾11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 1 Uhr Christenlehre für die Jünglinge; ½2 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Segen; 2 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Predigt; 7 Uhr Bittandacht mit Segen. — **Daxlanden, Heilig-Geist-Kirche.** 6—8 Uhr Beichtgelegenheit; ¾7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; nach d. Amt Christenlehre; 5 Uhr Fastenpredigt mit Segensandacht.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche. 10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.

Sonntag, vorm. ½10 Uhr, Predigt: Prediger Becker. Sonntag, vorm. 11 Uhr, Kindergottesdienst. Sonntag, nachm. ¼4 Uhr, Evangelisation, Prediger Becker. Sonntag, nachm. ½5 Uhr, Jungfrauenverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.

Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr Predigt und Abendmahlsfeier. Mittwoch, abends ¼9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Prediger: W. M. Schütz.

Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgeb. rechts.

Vorm. 10 Uhr: Heiligungsstunde. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ¼4 Uhr Bibelstunde. Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, abends ½9 Uhr, Evangeliumstunde.

Einem **Gerichtsassessor**

ist günstige Gelegenheit geboten, sofort als **Teilhaber** bei einem Rechtsanwalt einzutreten. Anfragen unter Nr. 675a befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Residenz-Theater

in **Durlach** i. Grünen Hof.

Sonntag, 21. Febr. 1915

ununterbrochen von nachm. 2 bis 11 Uhr abends.

Neueste Kriegsberichte

Aktuell.

Ein Drama in Wildwest

Der Bärenjäger „Adlerauge", der sich um „Weiße Taube" bewirbt, zieht sich den Haß des „Schwarzen Adlers" zu.

Das treue Pferd. Drama.

Was die Strafe erzählt Komödie.

August als Hotelkoch Komödie.

Ost-Riviera. Reizende Natur-Aufnahmen.

Das Süßwasser-Aquarium. Aus d. Zoologie.

Der Opalschmuck

Detektiv-Schauspiel in 3 Teilen mit **Nick Winter** in der Hauptrolle.

Die Sünde des Arztes.

Großes modernes Drama aus der Gesellschaft. 2371

Max

als Stütze der Hausfrau.

Flügel-Pianinos Harmoniums

von **Feurich, Lipp** und **Hörügel,** auch viele gebrauchte Instrumente, verkauft während des Krieges zu ganz billigen Preisen. 2276

Pianohaus **Johs. Schlaile,** Karlsruhe i. B., Douglasstraße 24 (neben der Hauptpost).

Elsässer **Reste-Geschäft**

Viktoriastraße 10, 3. Stock, empfiehlt **Reste** jeder Art in **Kleiderstoffen,** sowie **Weißwaren** zu Unterkleidung, **Taschentücher, Wäschestickereien** u. s. w. Alles billig zu alten Preisen, weil keine Ladenspesen, daher Besuch sehr lohnend. 2242.5.2

Für unsere Krieger im Felde!

empfehle ich in Glas- und Blechflaschen, in 1/2 und 1/1 Pfd.-Packung

Cognac-Verschnitt	0.70	in Glas-
Jam.-Rum-Verschn.	0.70	flaschen
Säntis-Magenbitter	1.—	2263

incl. Packung in Glasflaschen

Kirschwasser-Verschn.	1.—	in Blech-
Zwetschgenw.- „	1.—	flaschen
Cognac- „	1.—	

A. Sperling, Weinhandlung. Laden. Goethestraße 28. Laden.

Ankauf

fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 **vorm. Levy**

Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Kriegsmarken

Belgien, Oesterreich, Ungarn, Bosnien, Frankreich, Monaco, 16 verschiedene für 2.75 Mark. 56 seitige Briefmarken-Sammler-Zeitung sende jedem auf Wunsch gratis. Béla Szekula, Luzern, Schweiz. 3160

Diwans

neue, große Auswahl v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an.

10% Extrarabatt.

B 1500 **R. Köhler,** Schützenstr. 26.

Residenz-Theater

in **Durlach** i. Grünen Hof.

Sonntag, 21. Febr. 1915

Gold-Tag

Jeder Besucher, der an unserer Kasse ein Goldstück umwechselt, **erhält den vollen Betrag zurück** und erhält außerdem noch freien Eintritt. 2370

Das Gold wird an die Reichsbank abgeführt.

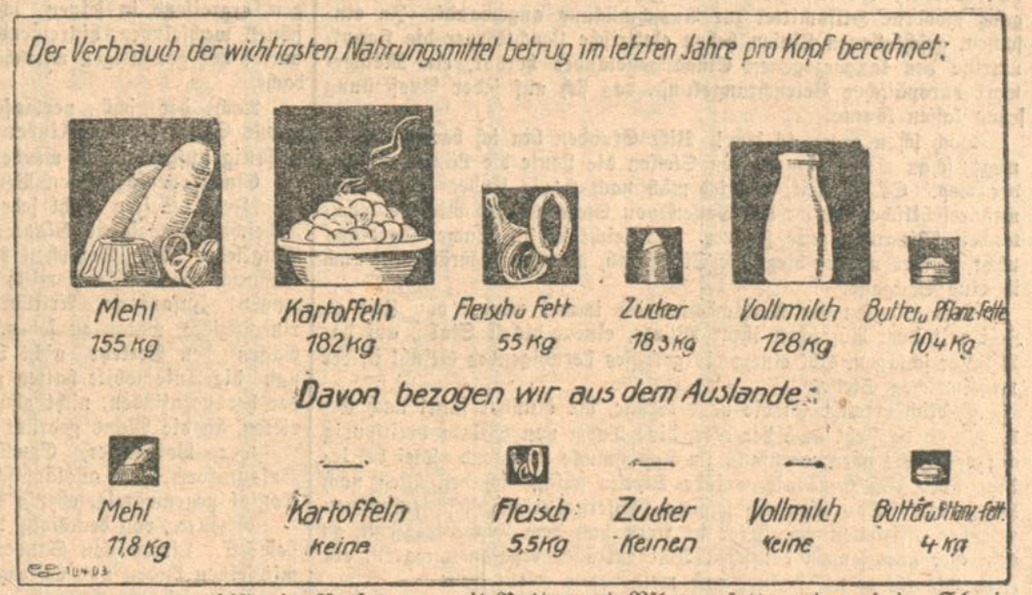
Bett gelegt, um den Krieg zu verschlafen. Da sie seit über zwei Wochen die Wohnung nicht mehr verließen, erstatteten Nachbarn Anzeige bei der Polizei. Als Beamte in das Zimmer eindrangen, wurden sie unter großem Geschrei hinausgewiesen; die Frauen riefen, man solle sie in Ruhe lassen und sich nicht um sie kümmern, da sie mit allem Nötigen versorgt seien. Da Gefahr nicht vorlag, mußte die Polizei unverrichteter Sache wieder abziehen.

Theorie und Praxis. Die englische Note, die auf die Beschwerde der Vereinigten Staaten ergangen ist, betont, England stehe im Prinzip auf dem Standpunkt, die Rechte der Neutralen zu achten; aber in der Praxis werde es sich nicht umgehen lassen, die Schiffe der Neutralen in den nächsten Hafen zu schleppen und zu durchsuchen. — Als der Vorsitzende der Strafkammer dem wegen Rückfalldiebstahl angeklagten Eduard Krawuschke aus Berlin, Pallisadenstraße 5, genannt Pallisadenede, das Wort erteilte, sagte dieser: „Hoher Herr Jerichtshof, ich bitte Ihnen, mir freizusprechen. Ick bin nämlich im Prinzip absolutemang for Ehrlichkeit un for Achtung, doch läßt et sich nich umjehn, det ick manchmal fremde Taschen durchsuche. Unn wenn ick da bares Jeld finde, det erklär' ick for eene jute Prise." („Khedive".)

Der Censor. Alle von englischen Soldaten nach Hause geschickten Briefe gehen durch die Hände eines Zensors. Ein Soldat, von dem vier oder fünf Briefe durch den Zensor arg zusammengestrichen worden waren, beschloß, mit diesem Herrn quitt zu werden und schrieb daher ans Ende seines nächsten Briefes: „Guck bitte unter die Marke." Der Brief wurde in üblicher Weise von dem Zensor geöffnet und gelesen. Es dauerte eine ganze Weile, bis es diesem gelang, die Marke mittels Dampf zu lösen, aber seine Gefühle kann man sich besser ausmalen, als beschreiben, als er die folgenden Worte las: „War sie schwer loszukriegen?" (The Argonaut.)

Kann Deutschland ausgehungert werden?

= Die Hoffnung unserer Feinde, Deutschland auszuhungern, wird sich nicht erfüllen. Wenn auch die Zufuhr aus dem Auslande fast völlig stockt, so brauchen wir deshalb noch lange keine Angst zu haben; denn nach den Berechnungen eines Statistikers bezogen wir nur einen kleinen Teil unseres Lebensmittelverbrauchs aus dem Auslande. Die für die Ernährung des Volkes wichtigsten Nahrungsmittel sind Getreide, Fleisch und Kartoffeln. Wie nun aus den Darstellungen unserer Statistik hervorgeht, produzieren wir den größten Teil davon im eigenen Lande. Nur von Mehl und Vieh haben wir gewisse Mengen aus dem Auslande bezogen, ihr Ausbleiben kann aber niemals unsere Ernährung in Frage stellen. In der Kartoffelversorgung sind wir vom Auslande ganz unabhängig und auch unser Zucker und Milchverbrauch wird aus eigenen Mitteln gedeckt. Unsere Kartoffel-, Zucker- und Milchproduktion ist nebenbei gesagt, die größte Europas. In der weiteren Versorgung mit Butter und Pflanzenfett werden einige Schwierigkeiten entstehen, die wir aber ertragen können. Allein aus Rußland bezogen wir im letzten Jahre 542 394 Doppelzentner Butter und Butterschmalz.



Shakespeare spricht:

Britannia, o mißratnes Vaterland,
Wie schlecht beherzigst du, was ich gesprochen.
Dem Brudervolk hast du die Bruderhand
Verweigert und den Freundschaftsbund gebrochen!

Du zeigst dich als ein ungerechter Hasser
Und schriebst dir meine Mahnung nicht ins Herz,
Daß man „der Menschen Tugend schreibt ins Wasser",
Doch daß „ihr böses Treiben lebt in Erz."

Du lügst und trügst, von Neid und Haß verzehrt,
Doch bald, so ringst verzweifelt du die Hände!
„Verleumdung schneidet schärfer, als das Schwert,"
Und „wilde Freude nimmt ein wildes Ende." —

„Das Recht darf nicht zur Vogelscheuche werden,"
Ihr aber tatet's — hat es euch genutzt?
Verachtet seid ihr heute schon auf Erden —
„Die Zeit hat eure Sauberkeit beschmutzt!"

O daß ihr nach Gewinn und Gold nur ringt,
Das tut furwahr kein „kundiger Thebaner!" —
„Schlecht weht der Wind, der keinen Vorteil bringt,"
Sprecht ihr, und sucht die Freundschaft der — Japaner!

„Wo Geld vorangeht, öffnet's alle Wege,"
Ein Leitsatz, der bei euch stets Beifall fand,
Weil auf der Mammonsjagd ihr immer rege:
Drum ist „was faul im Staate Engelland". —

„Was ist ein Name? Was mir englisch heißt,
Wie es auch heißt, wird nie mehr lieblich duften!"
Ihr „Narrn des Glücks! — O welch ein edler Geist
Ist hier zerstört!" — Weh dir, Geschlecht von Schuften!

Jetzt wird der „Anfang sich vom Ende" zeigen,
Weil stets ihr als „des Mutes bessern Teil
Die Vorsicht" suchtet, doch „der Rest ist Schweigen,"
Und nirgends winkt euch Rettung oder Heil.

Pocht nur „auf euern Schein" — es hilft euch nicht.
„Die Welt in Waffen" klopft an eure Pforte.
„Wo Worte fehlen, haben sie Gewicht,"
Doch hattet ihr nur „Worte, nichts als Worte." —

„Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage,"
Weh euch, daß ihr versankt so tief in Schmach.
Umsonst ist eure Reue, eure Klage:
„Dem traut man nie, der einmal Treue brach!"

Richard Zoozmann.

(Die in „—" gesetzten Stellen sind Zitate aus Shakespeares Dramen.)

Rätselecke.

Bezierbild.

Vom Franzosen ist nichts mehr zu sehen, wo kann der nur stecken?

Auflösungen folgen in nächster Samstagnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 12.

Bezierbild: Bild nach rechts drehen, dann ist Haeseler zwischen den Zweigen zu sehen. — **Sachrätsel:** Die Landkarte.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Hedwig Bohner, Hella Daniel, Kurt Kettel jr., Lydia Schopinger, Willi Schuler, sämtliche in Karlsruhe; Waldemar Rathgen in Achern; Johanna Gleich in Klingenmünster; Anna Niessen in Karlsruhe.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 16. Karlsruhe, Samstag den 20. Februar 1915. 31. Jahrgang.

Die Befreier Ostpreußens

= In der neuntägigen „Winterschlacht in Masuren" wurde die russische 10. Armee, die aus mindestens elf Infanterie- und mehreren Kavalleriedivisionen bestand, nicht nur aus ihren stark verschanzten Stellungen östlich der masurischen Seenplatte vertrieben, sondern auch über die Grenze geworfen und schließlich in nahezu völliger Einkreisung vernichtend geschlagen. Nur Reste können in die Wälder östlich von Suwalki und von Augustow entkommen sein, wo ihnen die Verfolger auf den Fersen sind. Die blutigen Verluste des Feindes sind sehr stark. Die Zahl der Gefangenen steht noch nicht fest, beträgt aber über 64 000, mehr als 71 Geschütze und 100 Maschinengewehre sind genommen. Unübersehbares Kriegsmaterial ist erbeutet. Seine Majestät der Kaiser wohnte den entscheidenden Gefechten in der Mitte unserer Schlachtlinie bei. Der Sieg wurde durch Teile der alten Osttruppen und durch junge, für diese Aufgabe herangeführte Verbände, die sich den altbewährten Kameraden ebenbürtig erwiesen haben, errungen. Die Leistungen der Truppen bei Ueberwindung widrigster Witterungs- und Wegeverhältnisse in Tag und Nacht fortgesetztem Marsch und Gefecht gegen einen zähen Gegner sind über jedes Lob erhaben. Generalfeldmarschall von Hindenburg leitete die Operationen, die von Generaloberst von Eichhorn und General der Infanterie von Below in glänzender Weise durchgeführt wurden, mit alter Meisterschaft.

Zum Unterseebootskrieg.

= **„Klar zum Torpedoschuß"** — so nennt sich eine farbenkräftige Schilderung G. Liebermanns v. Sonnenberg im Februarheft von Velhagen u. Klasings Monatsheften; ein Stück daraus sei hier abgedruckt, denn mit ungewöhnlicher Kraft der Anschauung und der Darstellung bringt uns der Verfasser die Tätigkeit unserer Unterseeboote nahe:

Nach langem Marsche, teils über, teils unter Wasser, war das Unterseeboot weit nach Westen vorgedrungen. Das wäre noch so schlimm nicht gewesen, aber dann kam das Lauern, das Warten auf den Feind, das Warten, das den Menschen so mürbe macht. Mit über zwanzig Mann in einem kleinen Käfig eingeschlossen, für Tage, ohne Tageslicht und Luft. Ohne sich bewegen zu können, gerade Platz genug für alle, die an Bord. Sie lauern auf den Feind. Sie leben in einer Welt für sich. Sehen nichts von dem, was um sie herum vorgeht. Nur einer sieht für sie zurzeit. Wenn untergetaucht, dann schaut durch das Sehrohr ständig eines Mannes, des jungen Kommandanten scharfes Auge. Ein kleines Bildchen sieht er vor sich, eine getreue Wiedergabe der äußeren Welt in seiner nächsten Umgebung ... Er fährt jetzt jäh zusammen, sein Steuermann, der ihn beobachtet, sieht er sofort. Da ist was los. „Steuermann, Donnerwetter, drei Schiffe." „Was für ein Kurs liegt an? Recht so steuern." Und schon schiebt das Sehrohr sich wieder in die See, und vorsichtig mahlen die Schrauben das untergetauchte Boot dem Feinde entgegen. Unsichtbar für jene drei dort. Aller Herzen schlagen höher, derer dort im Tauchboot. Jedem fahren allerlei Gedanken durch den Kopf von Siegen, Sterben und vom Eisernen Kreuz und von ruhmreicher Rückkehr, und unwillkürlich faßt die Hand nach irgendeinem Gegenstand, um, na, um sich abzulenken ... Unermüdlich mahlen die Schrauben weiter. Im Turm hockt vor dem Sehrohr des Bootes der Kommandant, dicht dabei der Wachoffizier und der Steuermann. Am Ruder steht ein sehniger Matrose.

„Stopp!" Die Maschine hält nun auch den Atem an. Behutsam, als ob es jemand außen hören könnte, geht das Sehrohr über Wasser, und wie er hinblickt, der Kommandant, jeden Augenblick in Angst, daß jene dort das Sehrohr über Wasser sehen könnten, wenn es auch nur klein ist, da liegt das Boot gerade zwischen zweien der Feinde.

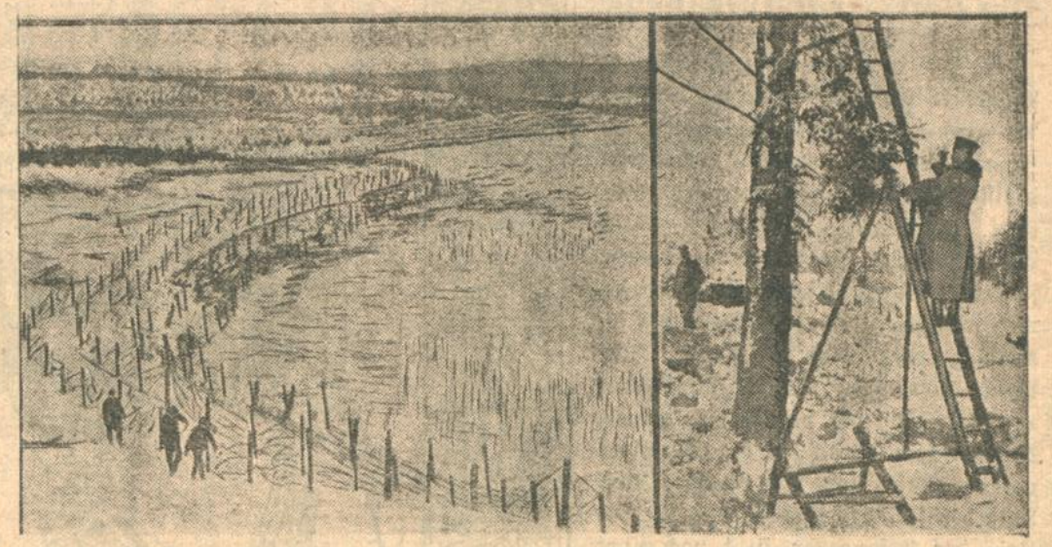
„Ruhe." Ganz ruhig, um Gottes willen ruhig ... „Klar zum Torpedoschuß." Da fliegt er hin, geht sicher seinen Weg und bohrt sich dem Feinde in die Seite. Heil und Sieg. Das Schiff sinkt, es ist verloren. Und ob dem Kommandanten des tapferen Bootes das Herz vor Freude springen will: es ist noch mehr zu tun. Man denke sich die Ruhe dieses Mannes. Er dreht sein Boot auf anderen Kurs, dampft ein Stückchen fort, und wieder schaut das Sehrohr an anderer Stelle aus der Flut; das Boot wird auf den rechten Kurs gelegt,

und wieder heißt's: „Klar zum Torpedoschuß". Drei Worte sind es bloß, doch sie bergen eine Welt an Entschlüssen. Und wie alles klar, da saust das zweite Torpedogeschoß dahin, dem Feinde entgegen, und tut auch diesmal seine Wirkung . . .

Und zum dritten Male macht das kleine Boot den harten Weg, und auch zum dritten Male sprengt der Torpedo einen soviel stärkeren Gegner in die Luft. Und auf den dreien, die so froh in den Wintermorgen geschaut, beginnt das große Sterben.

Zu unserem Sieg an den masurischen Seen.

= Zum zweiten Male seit Beginn des gegenwärtigen Krieges haben die Russen an den masurischen Seen eine vernichtende Niederlage erlitten, die auf den weiteren vorteilhaften Verlauf der Operationen unserer Heeresleitung von großer Tragweite sein wird. — Wir sind in der Lage, unseren Lesern heute zwei photographische Aufnahmen der Kampfstätten zeigen zu können; (links) Stacheldrahtverhaue (jetzt überflüssig geworden) am Ufer eines der masurischen Seen, (rechts) maskierter Beobachtungsposten an einem der Seeufer. Die Bilder geben zugleich



einen Ueberblick von der Bodengestaltung der Schlachtfelder.

Die Russen wurden durch die große Niederlage an den masurischen Seen nicht nur aus Ostpreußen hinausgeworfen, sondern auch weit über die Grenze zurückgedrängt. Hierdurch ist das früher schon in deutschem Besitz gewesene Gouvernement Suwalki wieder unter deutsche Oberhoheit gekommen. Auf unserem Bilde sieht man die Hauptstraße der Stadt Suwalki, die Petersburger Straße. Dieselbe wird gerade von einer deutschen Proviantkolonne befahren.

Des Kaisers und des Propheten Geburtstag (Mevlud).

= Konstantinopel, Mittwoch Abend, 27. Januar.

Kaisers Geburtstag, in Konstantinopel. Ich schlendere durch die Gassen von Stambul, mich willig dem Zufall, meinem vertrauten Führer, überlassend. Was wohl die vielen Lichtlein bedeuten, mit denen vielerorts die Fensterbänke, Türen, Treppen und Mauern geschmückt sind? Tagsüber hatte sich schon mein Herz an den wehenden Fahnen in Pera und Galata gefreut, nur freundliche Farben waren da zu sehen, wie das wohltat: die Flagge schwarz-weiß-rot, der rote Halbmond mit Stern und die Banner Oesterreich-Ungarns — Ein typisches Bild übrigens, diese wehenden Flaggen der drei verbündeten Staaten, sie verkünden laut: Hier hat französischer und englischer Einfluß aufgehört, hier herrscht der Türke im Bunde mit den Germanen. Nun heute Abend noch diese festliche Beleuchtung allerorts! Den schönsten Schmuck haben die Moscheen angelegt. Um die Brüstung der Minarehs, von denen der Muezzin sonst seine langgezogenen, klagenden Gebetsrufe erschallen läßt, schwingt sich ein Strahlenkranz von Lichtlein, die sich wunderbar schön von den dunklen Riesenfingern abheben, die jede Moschee gen Himmel emporstreckt. Nun kommt aber der Ortskundige und flüstert mir ein: „Weißt du denn nicht, Menschlein, daß mit dem heutigen Sonnenuntergang Mevlud beginnt, der Geburtstag des Propheten, die festliche Beleuchtung also nur einen religiösen Akt darstellt?. Und dann sag ich ihm wieder: „Die Flämmlein brennen auch unserm Kaiser zu Ehren, sie leuchten diesmal besonders feierlich, und ist es nicht ein eigentümliches Zusammentreffen, ein Zeichen der Zeit, daß der Geburtstag des Propheten und der unseres Kaisers zusammen fallen?" Auf einmal ertönen Salutschüsse, wohl von der andern Seite des Bosporus her, aus Skutari, ein vielfältiges Echo in den engen Gassen findend. Ich bummle weiter, weiß nicht, wohin mich der Weg noch führen wird. Da rast's auf einmal daher, unter Heulen und Schreien, einen gespenstigen Fackelschein vor sich her werfend. Wie das wilde Heer sausen sie daher, und wer die Tulumbadschi (Feuerwehrleute von Konstantinopel) noch nicht gesehen, der weicht ihnen scheu aus dem Wege.

Ein grausig schönes Bild ist es, wie die Kriegsfurie heben sie ihre Fackeln in die Höhe, weithin das Dunkel der Nacht erhellend. Der Spuk ist vorüber, die Gassen schlafen weiter, aus denen eben noch erschreckte Köpfe sich sehen ließen. Mein Weg führt mich an einer alten, einfachen Moschee mit angegliedertem Friedhof vorüber. Wäre nicht ein kleiner Turm mit Brüstung sichtbar, würde ich sagen, ein gewöhnliches Haus. Doch hat sich's auch hier der Wächter nicht versagen können, seinen Teil zum Feste beizutragen. Vier einfache Laternen hängen an dem Laufgang des Minarehs, ein bescheidenes Licht, voll Liebe und Wärme, verbreitend. An einer Kaserne führt mich mein Weg weiter vorbei. Um das Portal herum, sowie längs der Umzäunung sind Lichter angebracht, einfache Stallaternen mit Kerzenstümpfen. Auch die Soldaten feiern heute. Gegenüber liegt das Haus eines hohen Würdenträgers, auf allen Fensterbänken, an dem Treppenaufgang strahlt und zuckt es von Flämmchen. Aus dem engen Gewirr der Gassen stoße ich auf eine der Hauptstraßen Stambuls, die die Elektrische durchquert, die Divan Joli.

Eine Lichtfülle, voll Wärme, aus einem Kiosk kommend, zieht mich an. Es ist das Mausoleum (Türbe) des Sultan Mahmuds des Reformers. Hohe Fenster, zu denen Stufen hinaufführen, gewähren einen Einblick in das Heiligtum, das durch die brennenden Kerzen in geheimnisvollen Dämmerschein getaucht ist. Die Katafalke des Sultans und seiner Angehörigen sind geschmückt mit prachtvollen Decken, an dem Kopfende liegt der rote Fez, den auch der jetzige Sultan trägt. Viel Türken kommen und gehen, um von der Straße aus einen Blick voll Andacht durch die erleuchteten Fenster zu werfen. Die Agia Sophia und die in der Nähe befindliche Ahmed Moschee möchte ich noch bewundern in ihrem Lichterschmuck. Und in

der Tat, sie haben sich am schönsten geschmückt von allen. Die Sultan Ahmed Moschee hat um die Minarehs, die sie besitzt, je 2—3 Strahlenkränze gelegt. Wie Schiffsmasten starren die schlanken Säulen der Minarehs in die Höhe, die Lämpchen, die Signallaternen, die in verschiedener Höhe der Masten angebracht sind. Ja, laßt es nur hinausstrahlen in das Dunkel der Nacht hinaus: Es ist des Propheten Geburtstag heute, es ist auch das Kaisers Wiegenfest, dem mächtigsten Schützer des Islams.

Das Justizministerium, neben der Agia Sophia, hat ebenfalls Galaschmuck angelegt. Doch es verwendet schon modernere Hilfsmittel: Mit Hilfe von Hunderten von Gaslaternen hat es den Eingang und die Umzäunung des Palastes mit einer solchen Lichtfülle umgeben, daß die Agia Sophia daneben mit ihrem schwachen Lichterschein gar nicht dagegen aufkommen will. Doch wollen mir die Feuerkränze hoch oben an den Minarehs fast besser gefallen als die blendenden kalten Lichter der Gasflammen. Das Kriegsministerium (Serasterat) endlich, am entgegengesetzten Ende der Divan Joli, hat ganz moderne Hilfsmittel zur Ausschmückung angewandt. In einfachen, geschlossenen Linien heben elektrische Leuchtkörper die Hauptumrisse des langgezogenen Eingangsgeländes hervor, ein Meisterwerk europäischer Beleuchtungskunst, das sich auf jeder Ausstellung sehen lassen könnte.

Doch schon gegen 10 Uhr! Vier Stunden bin ich bereits unterwegs, schon machen an einigen Stellen die Leute die Lämpchen wieder weg. Es ist Zeit, daß ich mich nach Hause finde. Durch das unübersichtliche Gewirr der Gassen von Stambul sind mir die leuchtenden Minarehs gute Führer. So leicht ist die Sache allerdings nicht, immer wieder biegt die Straße ab, manchmal gerät man auch in eine Sackgasse.

Das Klopfen der Nachtwächter, die immer wieder von Zeit zu Zeit mit dem Abzeichen ihrer Würde, einem dicken Stabe, auf das Pflaster schlagen, gibt einem ein gewisses beruhigendes Gefühl in der unheimlichen Stelle.

Endlich erreiche ich die neue Brücke, die hinüber führt nach Galata, und da steht auch der alte, dicke Turm von Galata breitspurig auf der Höhe oben, ebenfalls im Festschmucke prangend Tief befriedigt über das Ergebnis meiner Streife schlage ich den Weg nach Hause ein. Das war ein schönes Kaisergeburtstagsfest, zusammen mit der offiziellen Schulfeier in Pera und dem Festgottesdienst, zu dem alle anwesenden deutschen Würdenträger erschienen waren, ein Fest, wie ich es nie schöner und weihevoller erlebt habe

Ich lasse hier noch einiges aus beiden Feierlichkeiten folgen, da sie durch die Kriegsereignisse eine ernste Weihe und einen besonderen Stempel aufgeprägt erhielten.

Der Empfang auf der Botschaft mit der Entgegennahme von Glückwünschen zum Wiegenfeste Seiner Majestät war, ganz im Sinne des Kaisers, abgesagt worden. Jetzt ist keine Zeit zu Glückwünschen, sondern nur zu beschaulichem Besinnen und ernster Einkehr, wenn wir auch dessen freudig gedenken, der uns so gut geführt hat all die Jahre und uns auch in dieser schweren Zeit so mannhaft vorsteht.

So fanden nur die Feiern der Deutschen Schule in Pera, sowie der Festgottesdienst in der Kirche zu Aimali Tscheschme statt, auch das Festessen in der „Teutonia" fiel aus, statt dessen wurde eine Sammlung zugunsten von Angehörigen der im Felde Gefallenen veranstaltet.

Die Schulfeier, die im festlich geschmückten Saale der „Teutonia" stattfand, erhielt ein besonderes Gepräge dadurch, daß unsere blauen Jungens, die Kapelle des Sultan Javus Selim II. (Goeben) die Gesänge und Aufführungen begleiteten. Mir hat das Herz im Leibe gelacht, die schmucken Gestalten zu sehen, und das ist ja auch etwas außergewöhnliches und eine Kriegserscheinung, daß deutsche Matrosen an einer deutschen Schule im Auslande als Gäste und Spieler mitwirken! Eine Menge an Ehrengästen hatten sich eingefunden, den Zusammenschluß aller Deutschen hier betonend. Es waren anwesend: Seine Exzellenz der deutsche Botschafter Freiherr von Wangenheim mit Gemahlin, Exzellenz von der Goltz, Pascha, Herr Generalkonsul Mertens, Herr Botschaftsrat v. Kühlmann, Admiral Souchon und zahlreiche Herren der Botschaft und der deutschen Militärmission.

Eine Menge von Liedern und Gedichten, die alle auf die Zeitereignisse Bezug hatten, füllte das Programm aus. Daß natürlich „Die Wacht am Rhein", „Morgenrot" und das Altniederländische „Dankgebet" vorgetragen wurden, ist eigentlich selbstverständlich. Besondere Beachtung wurde dem türkischen Rachegesang „Intikam" geschenkt, der von türkischen Schülern und Schülerinnen, vorgetragen, ergreifend in seinen schwermütigen Molltönen und seinen schnell wechselnden, hinreißenden Rythmen, wirkte. In der Festrede wurde des gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwungs Deutschlands gedacht.

Nach der schön verlaufenen Feier gab der Kapellmeister der Javus Selim II. den Kindern noch einige Stücklein zum besten, die beifällig aufgenommen wurden.

Einen ebenso schönen Verlauf nahm an anderen Tag die kirchliche Feier. Selten wohl sehen die abgelegenen Gassen der Aimali Tscheschme eine solche Glanzentfaltung, wie an jenem Tage. Die Mitglieder der Deutschen Militärmission, heute alle in deutscher Uniform, waren so ziemlich vollzählig erschienen, alle Waffengattungen: Infanterie, Artillerie, Jäger, Husaren, Dragoner, Marineoffiziere, waren zu sehen. Fast konnten die schmutzigen, engen Gassen den Verkehr nicht bewältigen. Kutsche stand an Kutsche, und die Automobile hatten große Mühe, sich aus dem Gewirr wieder herauszufinden, nicht ohne, daß einige Zuschauer in Gefahr gerieten, an die Wand gedrückt zu werden.

Der Botschafter, Exzellenz Freiherr von Wangenheim, trug Galauniform, von ausländischen Konsuln waren der norwegische Konsul gegenwärtig, ebenso der rumänische Militärattaché.

Exzellenz von der Goltz, der vielbeliebte, wurde von uns freudig bemerkt. Limon von Sanders machte einen schneidigen Eindruck mit seinen Orden und Ehrenzeichen. Auch einige türkische Uniformen waren zu sehen.

Das Gotteshaus war gedrängt voll. Der Türeingang mußte offen bleiben. Die Menge stand noch auf der Treppe. In festlichem Schmuck prangte die Kapelle, die heute so viel erlauchte Gäste faßte, Tannengrün, Lorbeer und Mantelblüten trugen zur Ausstattung des Raumes bei.

Die Predigt betonte das Einssein des deutschen Volkes mit seinem Kaiser, der in Tat und Arbeit und Pflichterfüllung ihm mit leuchtendem Beispiel vorangehe. In Anlehnung an den Bibeltext: „Siehe, er betet", führte der Redner, Graf von Lüttichau, in markigen Worten aus, wie der Kaiser die Einheit von Gebet und Tat für sich selbst so schön erreicht habe und darum auch dem Volk den Weg hierzu zeigen möchte. Der gemeinsame Gesang des Altniederländischen „Dankgebets" beschloß die würdevolle Feier, die uns noch lange Zeit zur erhebenden Erinnerung im Gedächtnis bleiben wird. Wie wird die deutsche Kolonie zu Konstantinopel das nächste Jahr Kaisers Geburtstag feiern?

Nr. 1155.

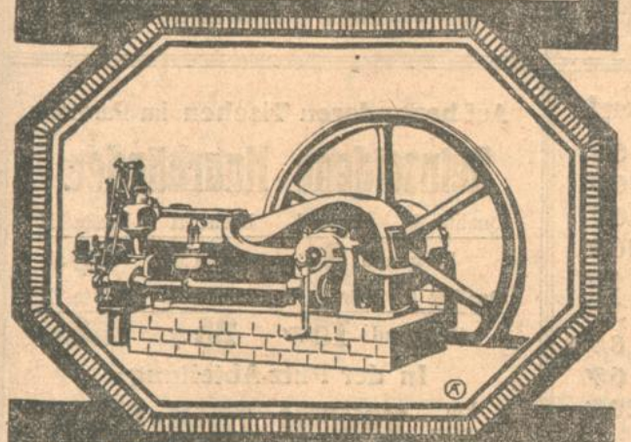
Zusammenkunft der Finanzminister der Verbündeten.

= Am 17. Februar fand in London eine Zusammenkunft der Finanzminister der Verbündeten statt. Auf unserem Bilde sieht man die Minister während der Konferenz, auf welcher die Finanzlage der Verbündeten eingehend erörtert wurde. (Links) Bark-Rußland, (in der Mitte) Ribot-Frankreich, (rechts) Lord George-England.

Kriegs-Allerlei.

= **Um den Krieg zu verschlafen.** Ein merkwürdiger Fall von Kriegspsychose wird dem „Berl. Tgbl." aus Prag gemeldet. Dort hat sich die 67 Jahre alte Witwe Stolz mit ihren im Alter von 23 und 36 Jahren stehenden Töchtern in der gemeinsamen Wohnung eingeschlossen und verbarrikadiert. Die Frauen haben sich auf sechs Monate mit allen nur denkbaren Lebensmitteln versehen und sich zu

BENZ



MOTOREN

BENZ & CIE., MANNHEIM
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, Aktiengesellschaft
Abteilung: MOTORENBAU.

9417

Zu verkaufen

Hofgut-Verkauf

mit 26 Morgen, schönem Haus nebst Inventar, 3—4000 Mk. abwerfend, in bester Futter- und Fruchtlage, wird für 22000 Mk. verkauft. Anzahlung 4000 Mk. Angebote unt. Nr. 703a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.2

Wohnhaus

(Geschäftshaus)

in günstigster Lage der Stadt, Karlstraße, in der Nähe der Hauptpost, bestehend aus Vorderhaus, Quer- u. Seitenbauten, mit großen Räumlichkeiten, Wohnungen, groß. Laden, Werkstätten u. Lagerräumen ist wegen Sterbefall zu verkaufen, oder ganz oder teilweise zu vermieten. 18173*

Näheres **Karlstraße 30**, im Büro

Auto-Benz

29/60 PS., offen, Torpedo, 3½ Jahre alt, guter Zustand, preiswert

zu verkaufen.

Gefl. Anträge unter Nr. 674a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.3

Gut erhaltener eiserner

Pumpbrunnen

für Garten oder Feld geeignet, **abzugeben.** B4827.2.2
Marie-Alexandrastr. 36, I. Beiertheim.

Maschinen-Verkauf.

Eine neue fahrbare Bandsäge, auch für elektr. Antrieb, 1 Sauggasanlage mit oder ohne Motor, 6—10 HP., Gas- u. Benzinmotoren von 2—10 HP. hat sofort abzugeben. B4176 3.3 **B. Birth, Gartenstr. 10.**

Gelegenheitskauf.

Pianola-Piano

vollständig neu, mit Notenrollen, umständehalber vorteilhaft abzugeben bei **K. Maurer, Pforzheim,** Grünstraße 8. B4631.2.2

Mahagoni- Damenschreibtisch, 2 gleiche Betten, Chiffonniere, Kommode, Nachttisch, Vertito, Zimmertisch, 6 gl. Stühle, Spiegel, Diwan, schöner Spiegelschrank, Herren-Schreibtisch, Bücherschrank, Kücheneinricht., Herd zu verkaufen. B4845.2.2 **Karlstr. 22,** part.

Mahagoni-

Saloneinrichtung, tadellos, sehr preiswert zu verkaufen. B4843 2.2
Kaiserstraße 121, 4. St.

Bücherschrank B4844 2.2

dunkel eichen, für 65 Mk. zu verkaufen. **Amalienstr. 11,** part.

2 vollständige Betten

ein besseres u. ein Dienstbotenbett, eine **Pelzdecke** billig abzugeben. 1673* **Zähringerstr. 24, II.**

Neuer Gehrockanzug und gebraucht. **Gasherd** für 5 Mk. zu verkaufen. **Karl-Wilhelmstraße 34,** 1. St.

Großer eiserner **Firmaschild,** 80 cm hoch, 4,50 m lang, zu verkauf. B4647 **Amalienstraße 46,** im Lad.

Guterhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen. B4852.2.2
Morgenstraße 11, 3. St.

Zu verkaufen: zwei Pferde, ein 6jähr. **Fuchs,** schwerer Schlag, ein 5jähriger **Rappe,** sowie **eine Fahrkuh u.** ein Paar **Läuferschweine.** Karlsruhe-Daxlanden B4657.2.1 Kastenwörthstr. 52.

Hund-Verkauf.

Ein schöner, wachsamer **Airedale-Terrier** ist billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. B4750 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Für ein Kolonialwarengeschäft nach auswärts wird ein tüchtiger, **branchekundiger** 2.2

Buchhalter gesucht.

Gefl. Angebote unt. Nr. 700a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für ein großes Etablissement wird ein tüchtiger, junger, unverheirateter

Buchhalter

gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie, Gehaltsansprüche, bei vollständiger freier Station u. Wohnung unt. Nr. 2252 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Stadt-Reisende

mit Gewerbeschein sofort evtl. mit Firma **gesucht.** Angebote unter B4585 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Schreibgehilfin

auf Anwaltskanzlei **gesucht.** Kenntnisse in Kurzschrift u. Schreibmaschine erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 2389 an die Geschäftsstelle der „Bad Presse" erb.

Für mein **Manufakturwarengeschäft** suche per 1. April eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

für dauernde Stellung.
Angebote nebst Zeugnisabschrift., Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. 694a.2.2
Adam Sessler, Schwetzingen.

Hohen Verdienst

bietet strebsamen Personen ein **Kriegsartikel-Versandgeschäft** bei angenehm. Tätigk. Näh. kostenfrei. Antr. unter **P. 3195** beförd. **Heinr. Eisler,** Anzeigen-Vermittlung, **Berlin SW. 48.** 6248a.4.4

Pianist B4768

(Blattspieler) **sofort gesucht.** 2.2
Major, Pforzheim, Calwerstr. 59.

Schneider

für

Militärarbeit

auf Werkstatt u. Heimarbeit **sucht**
Wilhelm Guhl,
2377.3.1 **Kriegstraße 80.**

Für Zigarrenfabrik

in Nähe **Bruchsals,** in welcher wöchentlich 120 Mille Zigarren angefertigt werden, wird zum Eintritt sofort event. 1. März 1914

tüchtiger

Meister

gesucht, welcher die mittlere und feinere Fabrikation versteht und vollständig militärfrei ist. Angebote unter Nr. 660a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 3.2

Tüchtige

Monteure

für Stadtanlagen finden sofort Beschäftigung. 2372.3.2
A. E.-G., Kaiserstr. 180.

Zu möglichst sofortigem Eintritt suchen wir einen tüchtigen und zuverlässigen, militärfreien

Hufschmied.

Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich persönlich melden bei der
Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe, 2384 vormals **Haid & Neu.** 2.2

Maschinenhobler-Gesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Mann, welcher auf vierseitigen Kirchner Hobelmaschinen zu hobeln versteht und kleine Reparaturen am Werk vornehmen kann, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Baumann & Cie.,
699a **Hobel- u. Sägewerk,**
Bühl i. B.

Für Kriegsdauer militärfreier, tüchtiger

Heizer

(gelernter Bauschlosser) zu sofortig. Eintritt **gesucht.** Wenn Familie zu Hause bleibt, kann auch verheirateter eingestellt werden. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen, Altersangaben 2c. an 686a.2.2
Heilstätte Friedrichsheim bei Landern.

Ein tüchtiger, solider

Kupferputzer

kann sofort **eintreten.**
Zu erfragen im **Künstlerhaus,** Karlstr. 44. 2383.2.2

Stadt-Vertretung.

Tüchtiger, rühriger **Herr,** gewandt im Verkehr mit allen Kreisen, **gesucht.**
Bewerbungen erbeten unter Nr. 2382 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Sterbegeldversicherung!

Für diese besonders zeitgemäße Versicherungsart, die erfahrenen Akquisiteuren erwünschten Ersatz für andere, durch den Krieg brach gelegte Versicherungszweige bietet, werden von angesehener Gesellschaft bewährte Mitarbeiter gegen hohe Provisionen und feste Bezüge gesucht.
Ausführl. Angebote unter Nr. 2217 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Verkäufer gesucht.

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer. Militärfreie Bewerber wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen einreichen. 704a.2.2
Friedrich Zipperer, Manufakturwaren, Heidelberg.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Arbeit
ältere, tüchtige, erfahrene

Werkzeugdreher u. Werkzeugschlosser

für unsere **Werkzeugmacherei.** 693a.2.2
Maschinenfabrik Weingarten,
vorm. Hch. Schatz A.-G. (Wttbg.)

Zimmerleute

finden sofort lohnende Beschäftigung bei 702a.2.2
C. Baresel, Gefangenenlager Rastatt.

Persil

wäscht schnell und leicht

Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

9417

Für die Landwirtschaft

suche durchaus tüchtigen, erfahrenen und soliden, militärfreien Mann bei freier Station. Zeugnisse sind vorzulegen. Angebote unter Nr. 2033 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junger Mann, nicht unter 18 Jahren, kann

Automobilfahrer

werden. 311a.14.8
Dürkopp- & Mercedes-Garage, Offenburg (Baden).

Für ein **Kindersanatorium** im **Schwarzwald** wird eine **umsichtige**

Köchin gesucht

die in jeder Art Kranken- u. Diätküche erfahren ist.
Angebote unter **F. S. O. 494** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 698a.3.2

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen und die Hausarbeiten verrichten kann, und gute Zeugnisse hat, wird auf 1. März **gesucht.** Näh. Ettlingerstr. 7, part., mittags zwischen 1 u. 4 Uhr. B4846 2.2

Tüchtiges, älteres

Dienstmädchen,

das gut kochen kann und sich bereitwillig allen Hausarbeiten unterzieht gegen hohen Lohn **gesucht.** 655a
Hch. Schlosser, Gasthaus z. gold. Löwen, **Edenkoben** (Pfalz).

Auf 1. März wird in kl. Familie ein junges **Mädchen** gesucht. Näh. B4811.2.2 **Rokkstr. 9,** 2. Stock.

Tüchtiges, braves **Mädchen** für alle Arbeit **gesucht.** B4507.2.2
Schillerstraße 56, 3. St.

Stellen-Gesuche.

Jüngerer Kaufmann B3

sucht Stellung als Expedient, Lagerist oder in Buchhaltung. Angebote unt. B4371 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Fräulein

mit schöner Handschrift, auch Kenntnisse in Stenographie, Schreibmaschine und Buchführung, **sucht passende Anfangsstellung** bei bescheid. Anspr. Angeb. u. Nr. B4737 an die „Bad. Presse". 2.2

Modistin B4809

sucht Stelle als 2. Arbeiterin. 2.2
Angebote zu richten an **Rosa Weiß,** z. Zt. **Schapbach** (Schwarzw.)

Gewandtes, zuverlässiges

Serviermädchen

mit besten Zeugn. aus ersten Sanat., sucht Stellung als solches, ev. auch in Zimmern für jetzt oder später.
Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B4636 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Köchin

eine tüchtige, selbständige, sucht auf kommende Saison Stellung, evtl. auch Jahresstelle, in Hotel, Restaurant oder Pension.
Angebote zu richten u. B4286 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Beamtenwitwe mit 8jährigem Kinde (Mädchen) **sucht Stellung** als **Haushälterin** bei älterem Herrn oder mutterlosem Haushalt in klein. Familie. Angebote unt. Nr. 2194 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vermietungen.

Hardtstraße 7 ist ein kleiner

Laden

mit **Lagerraum, 2 Zimmer und Küche** auf 1. März d. J. od. später zu vermieten. 1045.6.5
Näheres **städt. Hochbauamt,** Karl-Friedrich-Straße No. 8, Zimmer Nr. 169.

Karlstraße 30, in der Nähe der Hauptpost, ist ein schöner heller geräumiger **Laden** evtl. mit **Wohnung** im II. Stock sofort od. auf 1. April zu verm. 1565

Kaiserallee 97

1 großer **Laden mit 3 Zimmer-Wohnung,** geeignet für Delikateß- oder Kolonialwaren-Verkauf, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
1318* **Geranienstr. 1,** Büro.

Wohnung oder Büro

zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Werkstätte oder Lagerraum,

in bester Lage, auf sofort od. später zu vermieten. B4462.5.2
Näheres **Akademiestr. 28,** Büro.

6 Zimmer-Wohnung,

2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Schöne Wohnung

2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.
Näheres b. **Wilh. Göhler, Waldstr. 40 c,** im Laden. Teleph. 1519. 2319

Neubau.

Ecke Südend- u. Vincentiusstraße moderne 3 u. 4 Zimmerwohnungen, auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Klauprechtstr. 15.** I. Tel. 3151.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung

auf 15. März od. später zu vermiet. Zu erfr. **Akademiestr. 28,** Büro. B4603

Wohnung

3 große Zimmer, Badzimmer, Speisekammer, etwas Garten und sonstigem reichlichem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu verm. Preis 360 ℳ. Näheres B4645
Rintheim, Hauptstraße 47.

Wohnung zu vermieten

Brahmsstr. 5, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller 2c. Näh. Telephon 124 oder **Büro Schlachthof.** 2304.3.2

Wohnung zu vermieten

Maxaustr. 42, 2. Stock, in freier Lage, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde, per sofort. Näheres Telephon 124 oder **Büro Schlachthof.** 2303.3.2

Wohnung zu vermieten

Fasanenstr. 17, im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller, vollständig neu hergerichtet, per sofort. Näheres Telephon 124 oder **Büro Schlachthof.** 2305.3.2

Wohnung zu vermieten

Essenweinstr. 20, 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller, per sofort. Näheres Telephon 124 oder **Büro Schlachthof.** 2306.3.2

2 Zimmer-Wohnung

Goethestraße 25, in gutem Hause, ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller usw. an junges Ehepaar od. ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock oder Akademiestraße 28, I. Stock. B3996

Uhlandstraße 19

sind 2 schöne **2-Zimmerwohnungen** im 2. und 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. St. B4849

Zu vermieten:
2 Zimmer mit Küche u. Gas, ev. auch eines mit Küche u. 1 Zimmer mit Pension auf 1. März.
B4734.3.2 **Baumeisterstr. 32,** II.

Große Einzimmerwohnung mit Küche evtl. auch 2 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen B4646 **Morgenstr. 28,** II. St., lks.

Adlerstraße 5, Vdhs., ist eine **Wohnung** von 4 Zimm., 1 Mans. und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B4644

Akademiestraße 39 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Degenfeldstraße 15 schöne **3 Zimmerwohnung** mit Mansarde zu vermieten. Zu erfragen 3. St. l. Fuller. B4530.2.2

Draisstraße 1, Ecke Gabelsbergerstr., mod. schöne **Dreizimmerwohnung** im 3. Stock m. Bad, Mansarde u. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näheres daselbst im Laden. B4002

Herrenstraße, nächst Kaiserstr., ist eine **Wohnung** von vier kleinen Zimmern mit Küche 2c. per 1. April billig, für Mk. 525.— jährlich, zu vermieten. Näh. bei **Landauer,** Kaiserstr. 183. 1491.10.9

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B3481.10.8

Karlstraße 30 ist der II. Stock, bestehend aus 5 geräumigen **Zimmern** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1564

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 1893*

Körnerstr. 9 **Wohnung** von 5—6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B4063.10.4

Lachnerstr., 2 Treppen hoch, ist verhältnisseshalber neuzeitliche **3 Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda 2c. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Nr. 15, part. B4700 2.2

Lenzstr. 9, 3. St., moderne **4 Zimmer-Wohnung,** Bad, elektr. Licht und Gas zu vermieten. Näheres daselbst im 1. St. B4728

Philippstr. 1 ist im 2. Stock eine **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör zum Preise von 450 Mk auf 1. April zu verm. Näh. im 4. St. lks. B4153

Rudolfstr. 10 ist eine helle **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermiet. Näheres 2. Stock, lks. B4501

Sophienstr. 30, 2. Stock, ist geräumige, sonnige **6 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Gärtchen und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Bad in einem Zimmer vorgesehen. Preis 1000 Mk. Näh. daselbst. B4544

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** v. 4 **Zimmern** u. übl. Zubehör sof. od. spät. zu verm. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B4205

Veilchenstr. 16 II schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermiet. B4610 **W. Schäfer.**

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, vier Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung v. 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59 part. B3280

Waldhornstraße 21, 1 Tr. hoch, unmöbl. **3 große Zimmer** und **große Küche,** auch monatweise, auf 1. April oder **früher zu vermieten.** B4744.5.2

Winterstr. 44 a, 2. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung wegzugshalber sogleich zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock. B4609

Yorkstraße 7, II. Stock, ist eine schöne freundl. **Vierzimmerwohng.** nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. IV. St. B4617

Eisenlohrstraße 29

elegant **möblierte Wohnung** von 3—5 Zimmer zu vermiet. 2077.5.5

Gut möbliertes Zimmer

ist sofort oder 1. März zu verm. Näher. gegenüber der Hofapotheke, **Waldstr. 41,** 1 Tr., lks. B4814 2.2

Ecke **Leopold- u. Viktoriastraße 2** ist in ruhigem Hause freundl. möbl. Parterre-**Zimmer** mit oder ohne Pension zu vergeben. B4681.3.3

Herderstraße 13, 1. Etage, bei der Kaiserallee, 2 schön möbl. Zimmer in ruh. Lage, gutem Hause, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. B4604

Herrenstraße 54, 3. St., gegenüber dem Großh. Palais, **gut möbl. Zimmer** an Herrn oder Dame auf 1. März zu vermieten. B4666.2.2

Lessingstraße 8, 2. Stock, sind **2 gut möbl. Zimmer** sofort billig zu vermieten. B4477.5.3

Lessingstr. 78, parterre, sind zwei schön **möbl. Zimmer** m. Frühstück sofort oder später billig zu vermieten. B4367

Wilhelmstr. 17, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang auf sofort zu vermieten. Ebendaselbst eine möbl. **Mansarde,** auch sep., zu verm. B4789.2.2

Zähringer Straße 34, III. Stock, erhalten solide Herren sogl. Kost und Wohnung zu bill. Pr. B4639

Korsetts | Billige Kurzwaren | Seid. Bänder

Auf **besonderen Tischen** im Parterre

Reklame-Angebote

Korsett aus guten Satin-Stoffen, ausfeston., od. and. Fassons m. 2 Strumpfhaltern, lange Form, **enorm billig** **1.95**

Korsett aus vorzüglichen Stoffen, schlanke, moderne Form, elegant garniert, mit zwei Strumpfhaltern **2.75**

Korsett elegant und gut sitzend, tadellose Fasson, a. prima Stoffen mit Strumpfhalt. **4.50**

Korsett Einmalig. Posten. Ersatz für Maß, lange, eleg. Form, mit Strumpfhaltern, erstklass. Stoffe Verkaufswert bis 10 M, nur **6.40**

Ein Posten **Büsten-Halter** modern. Fassons, gut sitzend, eleg. garniert 3.00 2.25 1.50 **1.00**

Ein Posten **Kinder-Leibchen** aus guten Drellstoff. ganz besonders preisw. 2.25 1.45 **95 Pf**

Strumpfhalter Paar **58 Pf 39 Pf**

Große Auswahl! Billige Preise! Gute Qualitäten!

1 Brief **Nähnadeln** 25 Stück 1 Pf
12 Pakete **Lockennadeln** . 10 Pf
6 Pack **Haarnadeln** 5 Pf, gewellt P. 4 Pf
Druckknöpfe schw. u. weiß Dtz. 8 Pf 4 Pf
Perlmuttknöpfe 6 Dtzd. sortiert 85 Pf 58 Pf
Perlmuttknöpfe 4 Dtzd. sort. 95 Pf
Batistband farb., St. 14 Pf 12 Pf 10 Pf
Nahtband Stück 10 Mtr. 42 Pf 16 Pf
Kragenstäbchen besponnen, Dtzd. 10 Pf 7 Pf
Schuhsenkel lang, Paar 7 Pf 4 Pf 2 Pf
Schuhsenkel kurz . . Paar 4 Pf
Nationalband . . . Stück 25 Pf

Ringband . . . . . Meter 6 Pf
Halbleinen-Band . . Stück 10 Pf
Baumwoll-Band . 5 Meter 10 Pf
Leinen-Band Stück 14 Pf 12 Pf 10 Pf
Sicherheitsnadeln Dtzd. 6 Pf 7 Pf 9 Pf
Haken u. Oesen schwarz, Pack 3 Pf
Haken u. Oesen versilbert, Pack 8 Pf
Wäsche-Knöpfe Dtzd. 10 Pf 8 Pf 6 Pf
Gummiband Meter 50 Pf 38 Pf 30 Pf
Wäsche-Börtchen Meter 8 Pf 6 Pf 3 Pf 2 Pf
Schürzen-Besätze Mtr. 8 Pf 6 Pf 4 Pf
Posten **Piqué-Kragen** mit Hohlsaum . . Stück 35 Pf

Strumpfhalter vorzügl. Gummi Paar **58 Pf 39 Pf**

Nähzeug kompl. eingerichtet mit Tasche passend fürs Feld **48 Pf**

Schweißblätter besonderes Angebot Paar **25 Pf 20 Pf 15 Pf**

Rüschen, Gummiband enorm billig Mtr. **50 Pf 25 Pf 20 Pf**

Nur einmalig!
400 Stück **Zier-Decken** **28 Pf**
bestickt, aus Leinen, ringsherum mit Spitzen garniert, **enorm billig**

Auf **besonderen Tischen** im Parterre

Reinseidene Haarbänder.

Qualität I	Breite I	Breite II	Breite III
Haarband	8 Pf	15 Pf	20 Pf
Qualität II	**Breite I**	**Breite II**	**Breite III**
Haarband	15 Pf	25 Pf	30 Pf

In der Putz-Abteilung:

Ein Posten **schwarze Taffet-Bänder** 10½ cm breit, Mtr. **58 Pf** 13 cm brt., Mtr. **75 Pf**

Schwarze Moiré-Bänder 12 cm breit, Mtr. **95 Pf** 15 cm br., Mtr. **1.25**

Reinseid. farbige Bänder 10½ cm breit, Meter **39 Pf**

Schwarze Liberty-Bänder 12 cm breit . . . . . Meter **95 Pf**

Ein großer Posten
Hut-Blumen
moderne Frühjahrs-Neuheiten
solange vorhanden Garnitur **48 Pf** Garnitur **85 Pf**

Diese Angebote sind enorm billig!

In den oberen Räumen
Ausstellung *für* **Übergangshüte, Hutformen, Blumen, Federn**
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Mode-Haus Hugo Landauer Kaiserstr. 143/145
KARLSRUHE.

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl betreffend.

Gemäß § 36d der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 wird der Verkauf von Brot und Mehl auf dem hiesigen Wochenmarkt mit Wirkung vom **Montag, den 22. ds. Mts. ab,** verboten.

Karlsruhe, den 19. Februar 1915. 2505

Der Ausschuß für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide u. Mehl
Der Vorsitzende:
J. V.: Horstmann Bürgermeister.
Dr. Schneider.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit fällt auch die diesjährige **Frühjahrsmesse** (6.—14. Juni) **aus.**

Die bereits für die Plätze zur Spätjahrsmesse 1914, die aus gleichem Grunde ausgefallen ist, geleisteten Anzahlungen (Draufgeld) werden den Beteiligten auf Antrag zurückerstattet, andernfalls für die Spätjahrsmesse 1915 gutgeschrieben.

Karlsruhe, den 18. Februar 1915. 2507

Der Stadtrat.

Wagen-Versteigerung.

Montag, den 22. ds. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Karlstraße 30 im Laden, aus der

Wagenfabrik des Herrn Karl Walz, hier

aus dessen Nachlaß, nachfolgende Wagen gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als:

Break, Coupés, Kaleschen, Kutscherwagen, Phaeton, Schlitten (gr. u. kl.), Jagdwagen, Doccart, de Dion Bouton-Auto rc., ferner Wagenwinden, Decken, Autopumpe u. Verdeck, Räder, Werkbänke, Zuschneidetische, 1 Musterschrank, versch. Regale, Schäfte, Ledertrockengestell, Laternen, Wagenbestandteile, Hilfsmaterial u. dergl. mehr,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 17 Februar 1915.

Ed. Koch, Ortsrichter
Luisenstraße 2a.
302.2.2

Weinmarkt in Offenburg

Dienstag, den 9. März, vormittags 10—12½ Uhr,
im Gasthof zu den **„Drei Königen“.**
Aeußerst günstige Gelegenheit zum Ankauf der berühmten
Ortenauer Weiß- u. Rotweine. 516a.3.1

Bade-Einrichtung, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. B4895 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse.“ 2.1

Nähmaschine und **Damenfahrrad** werden billig abgegeben. B4903
Amalienstraße 44, 3. St.

Noch neuer blauer **Unteroffiziersrock** (Telegraphenbatl.) ist billig zu verk. Zu erfr. unt. Nr. B4907 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Eleganter Kinderliegwagen ist billig abzugeben. B4878
Kapellenstr. 42, Hinterh., 3. St.

Patentanwalt Dr. S. Hauser
Ingenieur und Chemiker,
Strassburg i. Els., Tel. 1787.
Neue Strasse 22. Boulevard.

Halle S. Dr. Harangs Anstalt.
399 Einjährige, 129 Abit. seit 1900. Prospekt. 309J.12.4

Junge Leghühner, Geräte, Geflügelrassen, Bruteier, zerlegb. Ställe. Bill. Futter. Katalog frei. **Geflügelpark** in **Auerbach** 343 (Hess.) 485J.6.3

Gegen monatliche
Ratenzahlungen
erhalten Beamte, Private rc. von leistungsf. Hause
sämtl. Damengarderobe, Damenwäsche u. Aussteuerart.
Gefl. Ang. nimmt unt. Nr. 2051 die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ entgegen. Streng verschwiegen, kein Abzahlungsgeschäft.

Zwei tüchtige Geschäftsleute aus dem Unter-Elsaß empfehlen sich für den **Einkauf** von
Speisekartoffeln,
Kohlraben,
Gelbrüben,
Dickrüben,
Heu, -stroh,
Futter, Eicheln rc.
(gegen Provision). Angebote unter B4753 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Welch edle, hilfreiche Familie
würde einem Ostern schulentlass. **Mädchen** aus bess. Familie, Halbwaise, gut im Lernen, behilfl. sein, sich auf Handelsschule ausbild. zu können, geg. jährl. Ratenrückzahlg. Angeb. unt. Nr. B4722 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Neue Moden für den Vorfrühling
aus deutschen Werkstätten in vornehmer, solider Eleganz.
Sehr preiswert.
L. Ph. Wilhelm
Kaiserstraße 205.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen, sowie Beförd. v. Klavieren u. Koffern usw. bes. d. Selbstmithilfe billigst K. Mulfinger, Lessingstr. 3a, Tel. 3 65. B[illig]

Tafelklavier, sehr gut erhalten, umständehalber, u. weiße **Kinderbettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen. B4877.2.1
Rheinstraße 72, 4. Stock.

Gitarre-Unterricht gesucht. Bis
Angebote **Kaiser-Allee 27,** III.

Heirat.

Suche für Beamten, kath., 30 J., hübsche, große Ersch., z. Zt. als Reserveoffiz. im Dienst, v. Feld zurück, ausges. mit eis. Kreuz., pass. Heirat mit Fräul. aus guter Familie, womögl. groß, gebild. u. mit etw. Vermög. Näheres durch B4884
Frau M. Kübler,
Büro f. Ehevermitt ung,
Karlsruhe, Herrenstr. 16.

Heirat.

Zwei gebildete, junge Herren (Lehrer), im Alter von 25—27 J., wünschen mit gebildeten Damen zwecks Heirat in nähere Verbindung zu treten. Vermögensangabe nebst Bild erwünscht.

Gefl. Anerbieten zu senden an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B4704.

Anonym zwecklos.

Heirat.

Witwer (Handwerker), 35 J. a., kath., wünscht sich mit ordentlich. Mädchen od. jg. Witwe zu verh. Zuschrift. u. Nr. B4818 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Hotel

mit Café-Restaurant,
in bester Lage der Stadt Baden-Baden, ist Familienverhältnisse halber gegen ein Zinshaus oder dergleichen einzutauschen oder zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. B4583 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Unsere Erzeugnisse verkaufen wir
direkt an Private,
wodurch die Gewinnzuschläge, die sich bei Einkauf aus zweiter Hand unvermeidlich ergeben, **erspart** werden. 521J

Verlobten und deren Eltern
empfehlen wir dringend, mit ihren Einkäufen (auch bei späterer Lieferung) **nicht mehr lange zuzuwarten,** da die unausbleibliche Steigerung der Materialpreise die Möbelpreise bald wesentlich verteuern wird.
Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer reichhaltigen Ausstellung.

Südd. Möbel-Industrie Gebrüder Trefzger, Rastatt
Karlsruhe, Kaiserstr. 97 (Haus Dewerth)

Konkurrenzlos! Weitere Verkaufsstellen: Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Rastatt - -